

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 102

Samstag, 24. August 1907

46. Jahrgang.

Südslawische Kulturspiegel.

Marburg, 24. August.

Am Balkan haben die verschiedenen südslawischen Völkerschaften reichlich Gelegenheit, ihre „nationale Eigenart“ vor den Augen der Kulturwelt Europas leuchten zu lassen. Was in Laibach und anderen Hauptburgen des österreichischen Südslawentums sich nicht zur vollsten Blüte, zur höchsten Reife entwickeln kann, das gedeiht in den selbstständigen Städtchen des Südslawentums in Eigenregie in der wunderbarsten Weise. Dort sind die südslawischen Politiker vollkommen unter sich, dort haben sie das Heft vollkommen in der Hand und auch das dazugehörige — Messer, das als landesübliches Beweisinstrument dort unten bekanntlich die größte Rolle spielt. Es muß allerdings nicht immer das Messer sein, welches rasch die südslawischen Kulturaufgaben löst; des ermordeten Serbenkönigs Leib und der der Königin bewiesenen es deutlich, daß auch eine edlere Waffe, der Säbel, zur südslawischen Kulturmission herangezogen wird und auch Bomben und derlei nette Dinge gehören zum Haushalte eines jeden südslawischen Staates, der etwas auf sich hält. Die Herrschaften, die in Laibach und anderwärts knurrend an jener Kulturfette liegen müssen, die sie hier vor der letzten und höchsten Betätigung ihrer nationalen Eigenart einigermassen noch zurückhält, können sich also in Serbien, Bulgarien, Makedonien und Montenegro gründlich ausleben und es vergeht auch keine Woche, in welcher der Draht nicht neue Dokumente über die sittliche Betätigung des freien und ungebundenen

selbständigen Südslawentums der Kulturwelt unterbreitet. Freilich, dem gebildeten Europäer erscheinen diese Dokumente ganz absonderlich, er kann sie nicht vereinen mit jenen Begriffen, die von Kindheit an sein Eigen sind. Er steht bestürzt vor der Erscheinung, daß Offiziere ihren König und die Königin bestialisch ermorden, daß die Mörder unter dem neuen König immer höher an Rang und Würden steigen, statt am Galgen zu baumeln und daß jene wenigen Offiziere, die, angekränkt von europäischen Ehr- und Sittlichkeitsbegriffen, die Gemeinschaft mit den Mördern ablehnen, von der Regierung in den Kerker geworfen werden. Und auch die endlosen Raub- und Mordzüge bulgarischer und anderer Vandalen, die ganze große Gebiete verwüsten, Mezeleien veranstalten, Frauen und Kinder hinmorden und alles unter dem nationalen Panier, auch diese Dinge will der Europäer nicht begreifen. Aber das rührt nur davon her, daß wir eben die eigenartige südslawische Psyche, die südslawische Kultur nicht voll zu ermessen vermögen; es geht uns wie dem Farbenblinden und für die Schönheit jener selbständigen Kulturerbung fehlt uns das Verständnis. Und deshalb sind die Herren Bulgaren samt Anhang auch von den Reformarten nicht sehr erbaut, welche der Unverstand der Großmächte, nationale Eigenarten nicht berücksichtigend, mit dreifester Hand dort durchgeführt wissen will. Auch Montenegro, das Land der schwarzen Berge, steht nicht zurück in der Betätigung jener uns so sonderbar anmutenden nationalen Kultur. Aus Cattaro liegt heute folgender Bericht vor, der sich anderen würdig anreicht:

„Die Verhaftungen wegen Hochverrates unter den Mitgliedern der gewesenen Stupschina-Mehrheit dauern an. Bisher wurden fünf Parteiführer und 18 Offiziere verhaftet. Weitere Haftbefehle sind bereits erlassen. Wie in serbischen Regierungskreisen verlautet, steht die Zurücknahme der Verfassung vom Jahre 1905 unmittelbar bevor. Fürst Nikita habe sich überzeugt, daß die Beibehaltung des Parlamentarismus den montenegrinischen Staat ruinieren würde. Tiefe Verstimmung herrsche am montenegrinischen Hofe gegen den serbischen Kronprinzen, der hochverräterische großserbische Agitationen in Montenegro begünstigt haben soll.“

Der Fürst der Schwarzen Berge hat also mit dem montenegrinischen Miniaturparlamente dieselben Erfahrungen machen müssen wie der mächtige Zar mit der zum großen Teile aus politisch Verrückten bestehenden Duma; die Slawen, insbesondere die Südslawen, sind für Kultureinrichtungen wie der Parlamentarismus eine ist, noch lange nicht reif. Der Entwicklungsgang vom freien Hammeldieb zum Beachter der Gesetze und zum Parlament beansprucht viele Jahrhunderte; erst müssen europäische Kulturbegeisterung das Volk einigermassen durchtränkt haben. Würden die südslawischen Häuptlinge in Österreich freie Hand haben, sie würden ihr Volk bald die ersten Kulturstufen wieder hinabgestürzt haben, die es durch den Kontakt mit dem deutschen Geist, mit der deutschen Bevölkerung gewonnen hat. Der Battenberger, dieser kraftvolle deutsche Fürst, hat mit bewunderungswürdiger Energie die bulgarischen Vandalen der Kultur näher gebracht, so daß sie im Nu die Serben überragten; heute herrscht dort der alte Jammer. Der Slawe fällt ohne den Deutschen in den Urzustand zurück! N. S.

Im Leid vereint.

Erzählung von Willibald v. Reuß.

30)

(Nachdruck verboten.)

XVI.

Mit banger Sorge hatte man dort auf Mariannens Rückkehr gewartet und weder die trampschaften Anstrengungen Almas, heiter zu erscheinen, noch die kindliche Plauderei Willys, der von einem zum andern lief und den neugefundenen Großpapa mit allen möglichen Fragen bestürmte, waren im Stande gewesen, die gedrückte Stimmung zu verbannen.

Da rief Alma, die beim Fenster gestanden und Marianne mit Roberts den Gartenweg heraufkommen sah, plötzlich:

„Sie kommen, sie kommen!“ und stürzte hinaus, die Ankömmlinge zu begrüßen.

Stürmisch umarmte sie die Schwester und schob sie vor sich her ins Zimmer. Als sie die Türe aber nochmals für Roberts öffnen wollte, verhinderte dieser sie daran und sagte: „Teuerste Alma, wollen Sie mir ein paar Worte unter vier Augen gönnen? Bei dem Wiedersehen, was da drinnen gefeiert wird, sind wir Beide ja ohnehin überflüssig.“

Errötend und befangen ließ ihn Alma in das Zimmer ihres Schwagers eintreten und bot ihm einen Sitz an. Roberts aber faßte sie herzlich bei den Händen und sah ihr lange tief in die dunklen Augen.

„Alma, liebes, teures Mädchen, willst Du

mein Weib werden?“ fragte er ohne alle Vorbereitung.

Und Alma ward noch um einige Nuancen röter und nickte und ließ es geschehen, daß er sie innig an sich zog und ihr Mund und Augen küßte. „Wirft Du mir aber auch folgen wollen weit über's Weltmeer hinüber — fort von Deinen Lieben, in meine Heimat?“

„Es wird mir wohl recht schwer werden, mich von ihnen allen zu trennen, die stets so gut und lieb mit mir waren, aber —“ sie schlug mit einem glückseligen Lächeln die Augen zu ihm empor — „aber es wird mir wohl nichts anderes übrig bleiben.“

Harry unterdrückte einen Jubelruf und benutzte die günstige Gelegenheit, ihr seinen Dank zu bezeugen in einem weiteren ausführlichen Kusse. Da machte sie sich plötzlich los und sah ihn ernsthaft an.

„Hast Du Dir auch schon überlegt, daß ich ein armes Mädchen bin, Harry?“ sagte sie mit fast kindlicher Wichtigkeit, gleich darauf über die Leichtigkeit in Verlegenheit geratend, mit welcher das ungewohnte „Du“ über ihre Lippen geglitten war. „Mein Vater hat jetzt so viel mit Mariannen und Ferdinand zu tun, daß ich nicht weiß — ob er für mich —“

Ein lautes, fröhliches Aufklappen Harrys unterbrach diese ihr so vernünftig erscheinende Auseinandersetzung.

„Welch' kluge kleine Person Du doch bist“, lachte er, „man kann wirklich nichts vor Dir verbergen. So muß ich Dir also jetzt freimütig eingestehen, daß ich an diesen Punkt schon gedacht habe — wir Kaufleute sind nun einmal praktische

Menschen und sehen immer auf unseren Vorteil, und da habe ich gefunden, daß Du mit Deinen vierzigtausend Mark Barvermögen eine ganz gute Partie bist.“

Alma sah ihn mit großen Augen verwundert ins Gesicht. „Aber das besitze ich doch gar nicht. — Ich verstehe nicht —“

„Dann will ich es Dir sogleich erklären. Meinem Vater sind vor zwei Jahren 80.000 Dollars gestohlen worden. Dem Zustandebringer des Diebes wurde eine Belohnung von 10.000 Dollars zugesichert. Nun, Du warst es mit Deiner Erzählung von dem Gutsinspektor — Du erinnerst Dich doch? — die mich auf die richtige Spur geleitet hat. Der Dieb ist entdeckt und folglich gebührt Dir von rechtswegen diese Belohnung und Du bist in diesem Augenblicke die rechtmäßige Besitzerin von bar 40.000 Mark. Verstehst Du das jetzt?“

Alma sah ihn mehr erschrocken als erfreut an.

„Ja, ja, aber dann wäre ja Goldenegger der Dieb, meinst Du?“ unterbrach sie Roberts.

„Nein, Deine Freundin kann ihren Inspektor ruhig heiraten, wenn sie sich nicht an der Verwandtschaft stößt; nicht er, sondern sein Bruder, der saubere Herr Eckardt, ist der Spitzhube gewesen, dessen Ähnlichkeit mit jenem Dein scharfsinniges Köpfchen so schnell entdeckt hat.“

„Eckardt?“ fragte sie. „Mein Gott, wer hätte das gedacht — das wird ein Schlag für Ferdinand und Marianne sein — ich, ich habe den Menschen nie ausstehen können.“

(Schluß folgt.)

Politische Umschau.

Auch eine „Kriegsgeschichte“.

In Stuttgart fand in diesen Tagen ein internationaler sozialdemokratischer Parteitag statt, auf dem es den österreichischen „Genossen“ wegen ihrer Liebedienerei gegenüber der Regierung sehr schlecht ging. (Diese Liebedienerei ist allerdings nur auf den Willen des „Obergenossen“ Dr. Adler zurückzuführen.) Auf diesem Parteitage wurde auch verifiziert, Kriege zwischen Staaten, die auf der kapitalistischen Wirtschaftsordnung beruhen, seien in der Regel Folgen des Konkurrenzkampfes auf dem Weltmarkt. All die Tausende, die mit roten Blumen geschmückt in Stuttgart der Offenbarung solcher Weisheit lauschen, glauben an diesen Satz wie an ein unumstößliches Dogma. Und er ist doch so überaus töricht, daß er den einfachsten Tatsachen der Geschichte ins Gesicht schlägt. Wurden denn nicht Kriege in Massen geführt, als noch niemand etwas vom Kapitalismus ahnte? Und sind die Kriege der letzten Jahrhunderte wirklich nur Folgen des Konkurrenzkampfes auf dem Weltmarkt? Kann man, um nur ein einzelnes Beispiel zu nennen, selbst mit aller Kunst der Dialektik den dreißigjährigen Glaubenskrieg in dieses Schema einzwängen? Gewiß, man hat es versucht, das Motiv dieses Krieges in einem Widerstreit zwischen dem spanischen und dem niederländischen Kapitalismus zu suchen, aber die Erklärung erstlachte in ihrem eigenen Widersinn. Und so ist es überall, ob man an die Erbfolgekriege, die Kriege Friedrichs des Großen, an den Kampf um Schleswig-Holstein, an die Auseinandersetzung zwischen Preußen und Österreich, an den Kampf mit Napoleon denkt. Nirgend ist vom Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt, nirgend von einem Einfluß der kapitalistischen Wirtschaftsordnung die Rede. Darum hat schon Friedrich Engels es zugeben müssen, daß nicht die ökonomischen Faktoren allein die tätigen Kräfte der geschichtlichen Gestaltung sind, sondern daß in ihr unzählige, einander durchkreuzende Kräfte wirken.

Österreich und Italien.

Auf den Höhen des Semmering, wo sich die Reichsstraße hinüberzieht, „ad maris Adriatici littora“, ist vorgestern der italienische Minister des Außern, Herr Tittoni, von Freiherrn v. Lehrenthal, dem Vizepräsidenten unserer auswärtigen Politik begrüßt worden. Der Umschwung gegenüber der noch vor kurzem herrschenden Spannung zwischen beiden Staaten ist ein ganz außerordentlicher und man steht in Österreich nicht an, Herrn Tittonis Verdienst an diesem Wechsel der Dinge sehr hoch anzuschlagen. Man weiß, daß so mancher seiner Vorgänger, unter dem Schein korrekter Beziehungen zu der österreichisch-ungarischen Monarchie, sich nur zu sehr den Impressionen jener Schwärmer hingab, die als Treidentisten bald die heißen Blicke auf Südtirol richteten, bald das alte Ideal, Italien als allein herrschende Macht in der Adria sehen zu wollen, der Verwirklichung zuzuführen bestrebt waren. Noch

ein anderer Wahn hielt gewisse laute Kreise der italienischen Politiker gefangen. In ungezügelter Festigkeit wurde immer und immer wieder die Märe in alle Welt hinausgerufen, die österreichische Kriegspartei, und das sollte eine Partei von allein maßgebender Bedeutung sein, brenne auf den Augenblick, Krieg mit Italien anzufangen. Daß davon keine Rede sein kann, ist nun auch in das Bewußtsein der italienischen Regierung gedrungen.

Tagesneuigkeiten.

Soldaten im Schneesturm. Aus Südtirol, 22. d., wird gemeldet: Bei einer Übung österreichischer Truppen am Falzarego-Paß waren die Soldaten in einen Schneesturm geraten. Bei der Ankunft der Truppen in Cortina fehlten fünf Mann; zwei kamen nachts todmüde nach, einer wurde erfroren aufgefunden; zwei waren über die Grenze geraten und wurden gefangen nach Belluno gebracht.

„Und die Treue . . .“ Man schreibt aus Halle S.: Ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft fand leihthin einen Trauring. Er annoncierte den gefundenen Gegenstand und siehe da, nicht weniger als zehn Ehemänner meldeten sich, die sämtlich in letzter Zeit ihre Trauringe verloren hatten. Wie mag das zugehen? Ist das immer so oder nur in den Reifejahren?

Ein elfjähriger Vatermörder. Wie aus Kaschau gemeldet wird, hat der 11jährige Bauernknaube Stefan Korteß in Hellschaza seinem betrunkenen Vater im Schlafe mit einer scharf geschliffenen Axt den Schädel gespalten, weil der Vater die Mutter stets zu mißhandeln pflegte. Nach vollbrachtem Morde verbarg sich der Bursche in einem Keller, wo er mit der größten Seelenruhe bis zum Morgen schlief. Dort fanden ihn auch die Gendarmen, die ihn verhafteten.

Aufrichtig. Der „Bayr. Landesztg.“ erzählt: Der Regent besucht ein Landstädtchen und bemerkt mit einem freundlichen Seitenblicke auf die Urwätertrachten der Bürger zum Bürgermeister: „Es freut mich, daß die Leute an den alten Traditionen festhalten.“ — „Freilich, freilich“, erwiderte der ehrliche Mann, „junst ham's ja a weiter niz“.

Eigenberichte.

Die Leibnitzer Gemeindevahlen.

Leibnitz, 22. August.

Kaum, daß die Nachwehen der Reichsratswahlbewegung scheinbar sich zu legen beginnen, tritt schon wieder an die Handels- und Gewerbetreibenden in Leibnitz eine neue Aufgabe heran, die wohl bedeutend schwieriger zu überwinden sein wird wie die Reichsratswahlen. Es ist dies die Gemeindevahl, bei welcher die Wähler der Gemeinde, hauptsächlich aber der Handels- und Gewerbebestand interessiert sind. Und warum? Weil in keiner anderen Körperschaft

solche einschneidende Beschlüsse für und gegen den lokalen Gewerbebestand, speziell den Handwerkerstand gefaßt werden, wie gerade in der Gemeindestube. Auch ist zu bedenken, daß, aus jenen Gemeinderatsmitgliedern, welche wir in die Gemeindestube entsenden, sich auch andere Korporationen, wie Ortschulrat, Sparcasseauschuß, Bezirksvertretung, Kirchenkonferenz u. c. rekrutieren. Auch in diesen Vertretungen wird für den Gewerbebestand so manche wichtige Angelegenheit verhandelt, die es unbedingt notwendig machen, daß eine richtige Vertretung gewerblicher Interessen auch dort zu finden sein muß. Keine Schlappschwanzigkeit, Unterwürfigkeit, ebenso auch keine Rücksicht darf in dieser Vertretung herrschen, wenn es gilt, den gesamten oder einzelnen Handels- und Gewerbetreibenden zu nützen und zu schützen. Dürfen wir hoffen eine solche Vertretung zu erreichen? Ja, eine solche Vertretung ist zu bekommen, entweder durch eine geheime Wahl oder aber, da dies diesmal nicht mehr erreichbar sein wird, so doch dadurch, daß ein fortschrittliches Gemeindeprogramm aufgestellt wird, nach welchem vorgegangen werden soll. Es muß verlangt werden, daß alle Kandidaten dieses Programm anerkennen, unterfertigen und eventuell in einer Wählerversammlung, wo Herr Bürgermeister Holzer seinen Gemeinderatsbericht erstattet, öffentlich erklären, wie sie künftighin als Gemeinderäte zu wirken gewillt sind. Es dürfen aber in keiner Weise zwei schroff einander gegenüberstehende Lager aufkommen, denen es nur um Siegen und Unterwerfen zu tun ist, sondern es muß im Interesse der Ständesvertretung gelegen sein, Kompromisse anzustreben. Der böseste Feind einer fortschrittlichen, gedeihlichen Entwicklung des Marktes Leibnitz ist die Uneinigkeit, und diese Uneinigkeit muß verringert oder gänzlich ausgerottet werden, soll der Ort richtig blühen und gedeihen. Daher geht es nicht an, neuerlich Unfrieden durch zwei Lager bei der Gemeindevahl hervorzurufen und wiederum Nuten zu binden, um sich gegenseitig zu züchtigen. Der kleine Mann kann nur durch Benützung der Presse sich in der Öffentlichkeit wehren; die „Großen“ benötigen ihr Kapital, ihren Einfluß, ihre Stellung, die sie einnehmen, um die Kleinen wirtschaftlich zu schädigen. Leider zieht aber immer der kleine Handwerker und Gewerbetreibende den kürzeren und dieser Umstand fällt speziell bei der mündlichen Gemeindevahl am meisten ins Gewicht, da der Kleinbürger seinem Hausherrn, seinen Kunden und vielen herrschenden Persönlichkeiten ausgeliefert ist, und will er nicht finanziell geschädigt werden, so muß er seiner Überzeugung und Gesinnung untreu werden oder auf bürgerliches Wahlrecht verzichten und Leibnitz auf einen Zug verlassen. Ist es denn nicht möglich und gerecht, richtig vorzugehen, um allen drei Wahlkörpern die gesetzliche Vertretung zu sichern? Müssen denn dem dritten Wahlkörper Männer aus dem ersten und zweiten Wahlkörper aufgedrängt werden, die dort nicht mehr Platz finden? Ist es schon gehandelt, wenn man zirka 500 Wählern drei und noch mehr Mandate

Der Bauernkrieg in Oberösterreich.

Von Julius Strnadt, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R., Graz.
(Fortsetzung.)

Nachdem die zitternde, waffenlose Menge erschienen war, wurden die Pfarrausschüsse, 36 Mann, umringt; sie mußten Mann für Mann miteinander um das Leben würfeln, diejenigen verfielen dem Tode, welche die geringere Anzahl Augen warfen. Ohne Verhör und rechtliches Verfahren wurden sofort 16 Bürger und Bauern aufgehängt: vier an der Haushammer Linde, die übrigen an den Kirchtürmen von Böcklamarkt, Neukirchen und Frankenburg. Am 17. Mai wurden die Leichname durch den Henker abgenommen und längs der Reichsstraße auf Spieße gesteckt, damit den Wanderern durch das Land der Gewinn der Rebellion genugsam vorgezeigt werde.

Es war ein Massenmord, welchen die naiven Bauern nur dem Statthalter zur Last rechneten und deshalb diesen „Bluthund“ im Kriege in ihre Hände zu bekommen trachteten. Nach diesem Exempel ließ der Kaiser am 10. Oktober das Reformationspatent kundmachen, durch welches allen und jeden zum Übertritte zur katholischen Religion eine unüberschreitbare Frist bis Ostern 1626 festgesetzt wurde, nach deren Ablauf Halsstarrige das Land zu räumen und 20 Prozent ihres Vermögens an den Staatsschatz zu zahlen, außerdem die Steuern

für das laufende Jahr, Bürger noch dazu Beiträge zur Rebellionsstrafe, zu den Ortschulden und zur Wiederherstellung geistlicher Stiftungen zu entrichten hatten, ungerechnet die Schreibtagen und Zehrungskosten. Die unkatholischen Bücher waren abzuliefern.

Es begannen um Ostern 1626 die Zwangsmassregeln gegen Widerspenstige, denen je nach Vermögen zehn bis hundert Soldaten einquartiert wurden, deren Zehrung sie zu bestreiten und deren Zügellosigkeit sie zu ertragen hatten. Die mit Besatzungen besetzten Städte und Märkte wurden nun katholisch, blieben jedoch in ihrem Innern dem alten Glauben zugetan; viele Stunden weit trugen Oberösterreicher ihre neugeborenen Kinder nachts und auf heimlichen Wegen — denn es war große Strafe darauf gesetzt — zur Taufe nach Ortenburg bei Wilshofen, das unter dem Schutze seines Grafen evangelisch blieb; dort ließen sie sich ehelich zusammengeben, dort verbrachten gar manche aus der Heimat vertriebene ihren Lebensabend. Es wird jeden Oberösterreicher Mühung ergreifen, wenn er solche Einträge in den Matriken des evangelischen Pfarramtes zu Ortenburg liest; seine Sympathie gehört den Opfern des Fanatismus und fürstlicher Willkür.

Die Klöster, die Jesuiten warfen ihre widerstrebenden Untertanen in den Kerker. Um ganz sicher zu gehen, ordnete der Statthalter am 15. April 1626 die allgemeine Entwaffnung an. Zu seiner Überraschung füllten sich Zeughäuser, Schlösser und Klöster mit abgelieferten Waffen.

Da brach am 17. Mai 1626, demselben Tage an welchem im Vorjahre die Leichname der Opfer vom Haushammerfelde gespießt worden waren, jenseits und diesseits der Donau der Aufstand los.

Die ganze Maiennacht hindurch ging die Ansjage und das Aufgebot im Wald und in der Ebene. Am nächsten Tage rückten zwei Bauernscharen von St. Magtha und Neukirchen am Walde aus und holten sich die hinterlegten Waffen aus den Schlössern; es waren größtenteils nur Spieße, wenige Büchsen, einige Feldstücke, an Pulver litten sie beständig Mangel, der Mut und die körperliche Stärke mußten eben das beste tun.

Am 20. Mai schon rückte der bayerische Statthalter Herberstorfer mit 1000 Fußknechten, 100 Krobaten und 3 Geschützen von Linz aus; auch den Henker mit Ketten und Stricken nahm er mit, denn er gedachte mit den Bauern wieder wie auf dem Haushammerfelde zu verfahren. Unterwegs ließ er einige Bauern, welche ihm nähere Angaben über die übrigen verweigerten, nach dem Rezepte seiner Herren ohneweiters an Bäumen nächst der Straße aufhängen. Vor dem Markte Bauerbach wurde er in ebenem Felde einer Bauernschar ansichtig, auf welche er das Musketenfeuer eröffnen ließ. Als aber der Gewalthaufen aus einem Hinterhalte hervorbrach, entspann sich ein furchtbarer Kampf, Leib an Leib, das Gewehrfeuer wurde zum Schmeigen gebracht, 600 bis 700 Soldaten wurden zusammengehauen, von den erbitterten Bauern kein Pardon gewährt.

dadurch raubt, obwohl 14 Wähler des ersten Wahlkörpers die gleiche Anzahl von acht Mandaten zu besetzen haben? Will man gerecht und echt deutsch vorgehen, so muß jeder Wahlkörper aus seiner Mitte wählen, und zwar so, daß alle Stände ihre Vertretung in der Gemeinderatskammer finden. Aber nur dürfen diese Kandidaten nicht kliquenmäßig zusammengesucht werden. Dadurch würde eine empörte Opposition wegfallen, was zum Frieden des Ortes zu wünschen wäre. Da die Gemeindevertretung ein wirtschaftlicher Körper ist, der hauszuhalten, gut zu wirtschaften hat, jedoch keine kleinliche Sparwut betreibt, wo heute oder morgen Nutzen kommt, so müssen solche Männer gefunden werden, welche an Wissen und Erfahrung reich sind, um tatsächlich gedeihlich zu wirken und Referate auszuarbeiten und zu vertreten imstande sind. Denn solche Männer werden den Ansprüchen des aufstrebenden schönen Marktes Leibniz, der nebenbei bemerkt eine Zukunft hat, entsprechen und solche Männer werden auch die Interessen ihrer Zugehörigen zu wahren verstehen. Eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von den besprochenen Wahlen und wolle man hoffen, daß sich die Groß- und Kleinbürger finden, eine geschlossene bürgerliche Partei zu bilden, die uns allen not tut. Es geht nicht an, daß man den kleinen Mann für minderwertig ansieht und ihn sozusagen mit Gewalt dem Sozialismus in die Hände treibt. Denn heute oder morgen sollte auch das neue Wahlrecht in den Gemeinden Eingang finden, dann dürfte es vielleicht zu spät sein, den Kleinbürger zu bekommen. Gebe man auch unseren kleinen Staatsbürgern ihre gesetzlichen Rechte und man wird an ihnen treue Stützen in der Zukunft finden. Auch unsere Handwerker und Gewerbetreibenden wollen trachten, keine Widersprüche aufkommen zu lassen, denn es wäre heillos wert, würden nicht alle eins sein und ein Kompromiß suchen, um jedem Zwist aus dem Wege zu gehen. Darum nicht rasten und sagen es hilft nichts oder ich will von der Wahl nichts wissen, sondern alle auf, wie ein Mann zu kämpfen, nicht um zu siegen und andere niederzuringen, sondern jedem Stande durch gegenseitiges Entgegenkommen zu nützen und zur Vertretung zu verhelfen. — r.

Mahrenberg, 22. August. (Todesfall.) — Ange schwemmter nackter Leichnam. — Verunglückte Kinder. Heute morgens verschied hier der Altbürger Herr Johann Huber im 77. Lebensjahre. Er wirkte in den Jahren seiner besten Schaffenskraft sehr verdienstvoll als erster Gemeinderat und in der Bezirksvertretung Mahrenberg, in welcher Körperschaft er mit Verständnis und Hingebung arbeitete, bis er frei von jedem Ehrgeiz sich allmählig zurückzog und wie er gerne sagte: diese Bürgerpflichten jüngeren Kräften überließ. Der Verstorbene war mit einem gesunden Hausverstande ausgestattet und übte seine Anregungen in den verschiedenen Vertretungskörpern stets den entscheidenden Ausschlag. Er hinterläßt drei Kinder, wovon der eine Sohn k. k. Hauptmann

im böhmischen Infanterie-Regimente ist, der zweite den elterlichen Besitz übernahm. Die Tochter ist an den Hotelier Max Lukas verheiratet. Möge der Verstorbene, der alle Zeit vorbildlich seiner deutschen Heimat diente, in Frieden ruhen! — An derselben Stelle, an welcher vor mehreren Wochen eine angeschwemmte Leiche gefunden wurde, wurde heute wieder eine entkleidete Leiche gefunden und wird diese von der Gemeinde Wuchern geborgen werden. Nach Mitteilungen ist dies ein junger Mann, der erst einige Tage im Wasser liegen dürfte und ist dieser zweifellos beim Baden irgendwo in Rärten ertrunken. — Vorgestern fuhr der Bierfuhrmann der Gößer Bier-Niederlage aus Unterdrauburg über den steilen Berg, der Hohenmauten verbindet, hinunter. Während in der Mitte des Berges der Fuhrmann mit dem Nachschleifen der Schleife sich zu schaffen machte, kollerten einige leere Bierfässer vom Wagen und über den neben der Straße sich hinziehenden steilen Bergabhang hinunter, dort in den Garten, in welchem mehrere Kinder sich aufhielten. Zwei Knaben wurden von den Bierfässern getroffen und ziemlich schwer verletzt. Gleichfalls in Hohenmauten wurde gestern das Söhnchen des Herrn Kanzlei-Direktors Einicher, welches sich bei einem Hausen Sägelöcher zu schaffen machte und welche dabei zu rollen begannen, sehr schwer verletzt. Alle drei Kinder haben Verletzungen schwerer Art erlitten und befinden sich in Behandlung des durch Tüchtigkeit erprobten Distrikts- und Wertsarztes Dr. Schwab in Hohenmauten.

Mahrenberg, 23. August. (Kauferei.) Zu der Mahrenberger Notiz der gestrigen „Marbg. Zeitung“ sei hiemit nachgetragen, daß es sich bei der erwähnten Angelegenheit um eine Wirtshausauseinanderetzung zwischen den Genannten handelte, die aber keineswegs in eine Balgerei ausartete.

Mureck, 21. August. (Mandatsniederlegung des Bürgermeisters.) Bürgermeister Herr Ferdinand Dirnböck hat seine Bürgermeisterstelle wegen Übersiedlung nach Graz zurückgelegt; bis zur Neuwahl des Gemeindevorstandes führt der erste Gemeinderat und Bürgermeister-Stellvertreter Rechtsanwalt Herr Dr. Anton Schormann die Leitung des hiesigen Gemeindeamtes. Die Rücklegung der Bürgermeisterstelle durch Herrn Dirnböck wurde ob seiner großen Verdienste um die Marktgemeinde sowohl vom Gemeindevorstand als auch von der ganzen Einwohnerschaft mit lebhaftem Bedauern aufgenommen. Der stramm deutsche Bürgermeister hat sich während seiner mehrjährigen Wirksamkeit als Gemeinderat und Bürgermeister das vollste Vertrauen und die größte Achtung der Bürgerschaft erworben.

Pölschach, 24. August. (Berichtigung.) Läßliche Redaktion! Gefertigter ersucht um Richtigstellung der Notiz: Pölschach (Erf Tag im „Loche“), erschienenen in Ihrem Blatte Nr. 91 am 30. Juli 1907. Wahr ist, daß ein Weib hierorts eingesperrt war und mehrere Tage im Gefängnis zubrachte,

unwahr ist jedoch, daß die Schuld den Gemeindevorsteher trifft und daß aus dem Gefängnis jemand ein Gestank entgegenschlug. Die Gemeindevorsteherung hat sofort nach Verhaftung des Weibes die Anzeige an die Gendarmerie und diese wieder höhererorts erstattet. Die Inhaftbehaltung ist auf höhere Weisung erfolgt. Die Richtigkeit des Gesagten kann aus dem Aktenmaterial ersehen werden. Pölschach, am 24. August 1907. Soz. Detisek, Gemeindevorsteher.

Wind.-Feistritz, 21. August. (Bezirksvertretung. — Deutsche Schule. — Einstellung des Pölschach-Baues.) Der Kaiser hat die Wahl des Dr. Hermann Wiesthaler, Notars in Wind.-Feistritz, zum Obmann und des Jakob Berjollatti, Großgrundbesizers in Wind.-Feistritz, zum Obmann-Stellvertreter der Bezirksvertretung Wind.-Feistritz bestätigt. — Der Bau der deutschen Schule wurde an Architekten Fritz Friedrigger in Marburg vergeben, der mit dem Bau demnächst beginnen wird. — Die Bezirkshauptmannschaft Marburg hat heute den Bau der hiesigen Pölschach eingestellt.

Windisch-Feistritz, 22. August. (Schlechte Straßenverhältnisse.) Seit das Projekt der Eisenbahnverbindung der Station Windisch-Feistritz mit der Stadt Windisch-Feistritz ins Auge gefaßt wurde, wird die Bezirksstraße zur Station Wind.-Feistritz geradezu stiefmütterlich behandelt, so daß sie eher wie eine gewöhnliche Dorfstraße als eine Bezirksstraße aussieht. Es wäre angezeigt, den betreffenden Wegmacher energisch daran zu erinnern, daß er in erster Linie seinen Verpflichtungen nachkommt und sich nicht mehr mit seinem Straßenheute als mit der Straßenordnung befaßt, denn wenn diese unglaublichen Zustände noch länger andauern, so werden wir es erleben, daß täglich mehrere Pferde ihr Leben einbüßen und die gebrochenen Wagen ein bedeutendes Fahrhinderis bilden werden. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um dem vorläufigen Straßenzustand ein Ende zu bereiten. — Mehrere Fuhrwerksbesitzer.

Wind.-Feistritz, 21. August. (Endlose Hundekontumaz.) Anfangs November v. J. wurde über Wind.-Feistritz und die umliegenden Gemeinden die Hundesperre verhängt, die durch fortwährend neue Wutkrankheiten immer wieder verlängert werden mußte. Nun war man schon wieder daran, neuerdings um die Aufhebung der Hundesperre einzukommen, als wieder an einem Hunde die Wutkrankheit konstatiert wurde. Also heißt es noch drei Monate warten.

Wind.-Feistritz, 23. August. (Schweinepest.) Beim Hausbesitzer Herrn Ingolitsch in Wind.-Feistritz erkrankten dieser Tage mehrere Schweine, von denen eines gleich umgekommen ist, während ein zweites geschlachtet werden mußte. Die erschienene sanitäre Kommission konstatierte Schweinepest, verfügte die Sperrung der betreffenden Stallungen und traf Vorkehrungen gegen die Verbreitung dieser Krankheit.

Erst hinter den Mauern von Linz fand der Statthalter Sicherheit vor den ihn verfolgenden Bauern. Die drei Feldstücke und die ganze Munition, sowie die „Kaleche“ des Henters fiel in die Hände der Sieger. In Pauerbach wählten nun die Bauern den Stephan Fadinger und den Christoph Zeller zu Oberhauptleuten, welche im raschen Zuge das ganze Land auf die Weine brachten, von den Städten öffneten Wels und Steyr die Tore, nur Linz, Enns und Freistadt widerstanden, doch wurde letzteres noch vor dem Tode Fadingers eingenommen.

Am Sonntag, 24. Juni, flatterten die Sturmflaggen der Bauern bereits vor dem Schlosse zu Linz, als Sonntagfeuer leuchteten die ganze Nacht hindurch die flammenden Wachtfeuer der Bauern.

Herbststurm mißbrauchte die Stände, welche Glaubensgenossen der Bauern waren, zu Unterhandlungen mit diesen; es galt, die Bauern so lange hinzuhalten, bis Entsatz von Bayern käme und der Kaiser so vieles Kriegsvolk gesammelt hätte, um die Bauern mit Gewalt zu unterwerfen. Es war ein trügerisches Spiel, denn daß Ferdinand niemals die bayerische Religionsübung gestatten würde, wußte der Statthalter recht wohl, der Kaiser ließ die Abgeordneten der Bauern, welche sich erbieten, die Pfandsumme für Bayern aufzubringen und so das Land zurückzukaufen, gar nicht vor sich.

Das Unglück wollte, daß Fadinger am 28. Juni durch Schüsse aus dem Landhause schwer verwundet

wurde und am 5. Juli seinen Verletzungen erlag und daß Christoph Zeller schon nach 13 Tagen im wackeren Kampfe auf dem Schlachtfelde blieb. Die Bauern entbehrten nun einer tüchtigen Leitung, ein Sturm auf Linz wurde abgeschlagen, die gesammelten kaiserlichen Kriegsvölker (1662 Fußknechte, 536 Reiter) verjagten die überraschten Bauern vor Enns, eine andere kaiserliche Armee ging von Böhmen aus vor und besetzte in kurzen Zwischenräumen Marchland und Mühlviertel. Die Bauern wurden bei Neuhofen an der Krems niedergehauen, da sie sich mangels an Pulver gleich verschossen hatten. Die kaiserliche Soldateska wütete und brannte nun unermesslich im Lande. Steyr und Wels ergaben sich den Kaiserlichen, das Lager von Linz wurde von den Bauern am 29. August verlassen.

Die kaiserlichen Kommissarien vereinbarten mit den Bauern einen Waffenstillstand vom 10. bis einschließlich 18. September, innerhalb welcher Zeit von keinem Teile Kriegsvolk zu Fuß oder zu Fuß in das Land geführt werden dürfe.

Die Bauern verließen das große Lager in der Weiberau und waren bereit, Gehorsam zu leisten.

Da befahl der Kurfürst seinem Generalwachtmeister Lindlo und dem Herzog von Holstein, mit dem gewonnenen Kriegsvolk ohne Rücksicht auf die Einwendungen der Kaiserlichen in das Land einzuzücken; ersterer landete mit mehr als 4000 Mann in Wessendorf am 18. September, letzterer über-

schrift in noch größerer Stärke am 19. September die oberösterreichische Grenze bei Haag. Das Aufgebot flog wieder durch den Hausruck. Die Holsteiner wurden in Neukirchen am Walde am 29. September früh im Schlafe überrascht, zum großen Teile erschlagen, der Herzog entkam im bloßen Hemde. Am folgenden Tage wurde Lindlo im Pramwalde entscheidend geschlagen, die Flüchtigen eilten über die Grenze, Munition und erbeutete Musketen verhalfen den Bauern wieder zu Waffen. Die bayerische Besatzung von 60 Musketiern zu Haag ließen sie in einer Mäßigung, die ihnen nicht gelohnt wurde, abziehen. An die Spitze der Bauern waren in der äußersten Not neue Führer getreten: Berndt, Braninger, Troibar, Rütpler, Hans Wischer, der „Student“. Die Soldaten wurden nun über die Traun zurückgeworfen, im Mühlviertel rief David Spat wieder zum Kampfe auf, Gmunden blieb von den Bauern umlagert.

Der Kurfürst beauftragte nun seinen neuen Generalwachtmeister Pappenheim, mit dem unbändigen Kriegsvolk das unglückliche Oberösterreich zu überfallen. Pappenheim täuschte die Bauern trotz all' ihrer Wachsamkeit über die Richtung seines Einmarsches und langte durch das Mühlviertel am 4. November in Linz an. Am 8. November setzte sich die auf 8000 Mann angewachsene Armee gegen die Hausruckviertler, die ganz allein im Felde standen, in Bewegung.

(Schluß folgt.)

Pettauer Nachrichten.

Evangelisches. Der für morgen angekündigte Gottesdienst findet erst am 1. September statt.

Museumverein. In der am 21. d. stattgefundenen Ausschusssitzung begrüßte der Obmann Direktor A. Stering besonders den Herrn Oberoffizial Tragau aus Wien, der die Kustosstelle am hiesigen Museum übernommen hat. Dieser Herr, der sich mit der Aufdeckung von Karnuntum große Verdienste erworben hat, wird auch für das hiesige Museum von bahnbrechender Bedeutung werden. Herr Tragau hielt einen kurzen Vortrag über Ausgrabungen in Karnuntum, dabei selbstgemachte Zeichnungen und Lichtbilder vorzeigend. Es sei noch erwähnt, daß Grabungen in der Waidischach vorgenommen und Vorkehrungen getroffen werden, den berühmten Orpheusstein zu schützen. Die von Herrn Juristen Viktor Strabar begonnenen Fundarten werden fortgesetzt werden, besonders werden aufgedeckte Mauerreste verzeichnet werden. Auf Antrag des Herrn J. Spalltl wird der Reichsratsabgeordnete Herr B. Malik ersucht werden, eine Staatsubvention für die Grabungen zu erlangen. Über Antrag des Herrn J. Kollenz wird beschlossen, daß doppelt und mehrfach vorhandene Funde dem Ortsmuseum Tüffer übergeben werden, falls ein Ansuchen aus Tüffer vorliegt. Auf Antrag des Herrn Juristen B. Strabar werden die Herren Strabar, Tragau und Stering als Abgeordnete bestimmt, um mit dem Museumsvereine Marburg die Grabungsgebiete beider Vereine bei Haidin abzugrenzen. In Anbetracht der Größe und Bedeutung des städtischen Ferk-Museums erhält Herr Tragau den Titel Museumsdirektor.

Marburger Nachrichten.

Bürgerrechts-Verleihung. In der Sitzung des Gemeinderates vom 3. Juli wurde dem Hausbesitzer und Färbermeister Herrn Michael Redoag über sein Ansuchen das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen. Derselbe wird morgen Vormittag vor dem Bürgermeister unserer Stadt die bürgerliche Angelobung leisten.

Evangelischer Verggottesdienst. Wir machen nochmals auf den morgen um 11 Uhr vormittags zu St. Wolfgang am Bachern abzuhaltenden evangelischen Verggottesdienst aufmerksam. Abmarsch um 6 Uhr früh vor der Kadettenschule. Für Speise und Trank ist gesorgt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Besitzwechsel. Aus Windisch-Feistritz wird uns geschrieben: Der herrliche, weit ausgedehnte Besitz Feistritzhof des Herrn Viktor Eppinger ist durch Verkauf in die Hände des Herrn Ignaz Schöber, Graf Attems'scher Gutsverwalter i. R. in Deutsch-Landsberg um den Preis von 200.000 K. übergegangen.

Die Südmärkische Volksbücherei ist wieder an jedem Montag, Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends im Hause Kärntnerstraße 19 geöffnete.

Südmärk - Hauptversammlung. Jene deutschen Familien, welche geneigt sind, den am 7. September in Marburg eintreffenden Festgästen entweder unentgeltlich oder gegen entsprechende Bezahlung Wohnung zur Verfügung zu stellen, werden ersucht, dies mittels Postkarte dem Obmann des Ausschusses, Herrn Lehrer Franz Ruß, Ferdinandstraße 3 bekannt zu geben.

Sedanfeier. Mit Rücksicht auf die bevorstehende große „Südmärk“-Tagung in Marburg, zu der große Vorbereitungen getroffen werden müssen, wurde gestern abends von den Vertretern der völkischen Vereine beschlossen, diesmal von der Veranstaltung einer größeren Sedanfeier abzusehen.

Marburger Hochschülerverband. Heute, Samstag abends 8 Uhr in der „Altdeutschen Weinstube“ Verbandsabend.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg. Jene Turnbrüder, welchen die Zeit es nicht gestattet, an dem für heute abends angekündigten Turngang nach St. Lorenzen teilnehmen zu können, werden aufgefordert, zu dem morgen um 11 Uhr vormittags in St. Wolfgang am Bachern stattfindenden evangelischen Verggottesdienste zu erscheinen.

Ausflug nach Pettau. Wie bereits bekannt, veranstaltet die Tischrunde „Die Pettauer“ am Sonntag, den 25. d. M., einen Ausflug mittels

„Draudampfer“ nach Pettau. Dort findet nachmittags in Herrn Grilz Lokalitäten am Mann eine zwanglose Unterhaltung statt, welche mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen verbunden ist. Abends 8 Uhr wird dort ein großes Feuerwerk in drei Fronten abgebrannt. Der Ausflug dürfte nach den bisherigen Vorbereitungen zu urteilen, ein sehr animierter werden. Schließlich werden die Mitglieder nochmals ersucht, sich um halb 11 Uhr vormittags am Lendai einzufinden, da die Abfahrt um 11 Uhr wegen des Anschlusses in Wurmberg nicht verjäumt werden darf.

Ein schweres Unglück auf der Kärntnerbahn verhütet. Aus Innsbruck, 22. d., wird gemeldet: Auf dem hohen Viadukt bei Franzensfeste fuhren infolge falscher Wechsellstellung ein Post- und ein Schnellzug gegeneinander. Nur durch die Geistesgegenwart der Maschinenführer wurde ein großes Unglück verhütet. Die Maschinen waren nur noch fünfzig Meter voneinander entfernt.

Wo man ein silbernes Verdienstkreuz finden kann. Am Dache der Mistgrube am Rathausplatz wurde gestern ein silbernes Verdienstkreuz mit der Krone samt Band in äußerst schmutzigem Zustande gefunden und bei der Behörde abgegeben. Wie dieses Dekorationsstück dorthin gekommen ist, ist unaufgeklärt und es dürfte der Besitzer desselben, falls es sich nicht um einen Verlust oder Diebstahl handelt, wenig Wert darauf gelegt haben.

Vermißt. Die 49 Jahre alte Hilfsarbeitersgattin Franziska Ableis ist seit 19. d. nach einem Streite mit ihren Kindern abgängig. Genannte ist von kleiner schwächlicher Statur, hat schwarze Haare und erscheint es nicht ausgeschlossen, daß sie sich ein Veid angetan hat. Zuletzt wurde sie in der Richtung gegen Kreuzhof gesehen. Die Wohnung hatte Ableis in der Josefgasse Nr. 27.

Geschworenenauslosung. Bei der gestern stattgefundenen Auslosung der Geschworenen für die am 16. September l. J. beginnende Schwurgerichtsperiode wurden ausgelost als Hauptgeschworene: Auer Franz, Kaminfeger; Ballon Primus; Koffar Johann, Hausbesitzer; Fabian Anton, Gastwirt; Gruber Johann, Ledereibitzer; Grund Ernst, Cafetier; Leinschitz Franz, Kaufmann; sämtliche in Marburg. Baumann Franz, Grundbesitzer in Dobren; Wodenig Karl, Gastwirt in Rospach; Lamprecht Kaspar, Grundbesitzer in Kumen; Zink Michael, Realitätenbesitzer in St. Lorenzen ob Mbg.; Pichunder Alois, Grundbesitzer in Rothwein; Boeck Johann, Kaufmann in Hölldorf; Maier Franz, Großgrundbesitzer in Hoschnitz; Graßnig Anton, Ledereibitzer in Ober-Pulsgau; Berghaus Kaspar, Fleischermeister; Turza Anton, Großhändler; Murlo Rajetan, Kaufmann; Jellitsch Franz, Geflügelhändler; Maßen Anton, Hausbesitzer; Potočnik Franz, Ledereibitzer; sämtliche in Pettau. Potočnik Anton, Grundbesitzer in Rosmünzen; Musjeg Josef, Gutsverwalter in Ebenfeld; Bauer Markus, Gasthofbesitzer in Friedau; Erjavec Johann, Notariatsbeamter und Novak Josef, Ledereibitzer in Luttenberg; Horvat Franz, Kaufmann in Herzogberg; Sonns Richard, Realitätenbesitzer in Fresen; Skazdonig Franz, Besitzer in Unter-Gegenthal; Höbling Johann, Ökonom in Hohenmauthen; Germuth Franz, Gastwirt; Habermann Andreas, Sattlermeister; Rißlinger Ferdinand, Gutsverwalter in Mahrenberg. Höbl Max, Grundbesitzer in Unter-Feising; Solero Eduard, Kaufmann in Reifnig; Urm B., Grundbesitzer in Marburg. — Ersatzgeschworene: Dehm Franz; Welle Georg, Hausbesitzer; Paternolli Guido, Privatbeamter; Scherrer Sebastian, Flügelhändler; Stern Georg, Schmiedmeister; Strabegg Anton, Kaufmann; Tisso Ernst, Gastwirt; Tscherne Johann, Fleischermeister und Zahradnik Johann, Friseur; sämtliche in Marburg.

Freiwillige Versteigerung. Im Verlasse nach Frau Josefa Thalmann werden am 3. Oktober 1907 vormittags 11 Uhr beim k. k. Bezirksgericht Marburg, Amtszimmer Nr. 9 einige Kleidungsstücke und mehrere Sachen im Wege der freiwilligen Versteigerung veräußert.

Obst- und Gemüseverwertungskurs. An der hiesigen Landes-Obst- und Weinbauschule wird vom 16. bis 21. September d. J. ein Obst- und Gemüseverwertungskurs abgehalten werden. Darin werden die Ernte, Sortierung, der Versand, Aufbewahrung und zweckmäßige Vorbereitungsverfahren des Obstes zur Dauerware in Theorie und Praxis gelehrt. Außerdem wird auch die Konservierung der verschiedenen Gemüse nach geeigneten

Methoden behandelt und alles dieses den Teilnehmern soweit zum Verständnis gebracht, als zur Ausführung der Arbeit erforderlich ist. Die Höchstzahl der Teilnehmer ist mit 30 bemessen. Ein Lehrehonorar wird nicht eingehoben. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis zum 12. September an die Direktion zu richten.

Handelskurs für Erwachsene. Die für kaufmännische Fortbildungsschulen staatlich geprüften Lehrer Engelhart, Kovatsch und Ruß eröffnen am 1. Oktober l. J. neuerdings einen halbjährigen Handelskurs für Erwachsene in Marburg. Die bisherigen Kurse erfreuten sich stets eines guten Besuchs und war der Erfolg derselben ein vorzüglicher. Fast sämtliche Kursteilnehmer sind auf guten Posten untergebracht und erbringen den Beweis, daß sie etwas Tüchtiges gelernt haben. Näheres siehe Einschaltung.

XII. steiermärkischer Gastwirtetag in Fürstenfeld (3. und 4. September 1907). Aus Fürstenfeld schreibt man uns: Wohl kaum ein anderes Fleckchen unseres schönen Steirerlandes war noch vor kurzer Zeit so wenig bekannt wie die Oststeiermark. Während sich besonders im Nord und Süd der grünen Mark ein reger Fremdenverkehr abspielte, verirrete sich gar selten ein Wanderer in die „vergessenen Lande“. Mit Unrecht! Vermag auch die Oststeiermark keine himmelanstrebenden Felsberge oder klare Waldseen aufzuweisen, so entbehrt sie doch keineswegs jeglicher Naturschönheit. In sanften Hügeln mit breiten, fruchtbaren Tälern zieht sich das Land hinauf bis zum mächtigen Wechsel. Altherwürdige, nun kraftvoll aufstrebende Städte und schmude Dörfer unterbrechen die weiten, festscholligen Fluren und jagdreichen Wälder. Ein herzerhebendes, friedliches, echt deutsches Landschaftsbild. Es ist daher ein glücklicher, begrüßenswerter Beschluß, den der vorjährige Gastwirtetag in Leibnitz faßte, den XII. steiermärkischen Gastwirtetag in der Oststeiermark und zwar in der alten, gastfreundlichen Stadt Fürstenfeld abzuhalten. Bietet ja doch der bekannte deutsche Bürgerinn und die schon oft bewiesene Gastfreundschaft dieser Stadt die beste Gewähr für ein volles Gelingen des arbeitsreichen, aber auch festlichen Tages, zumal die Gesamtleitung in den bewährten Händen des Herrn Anton Pfersch liegt. Eifrig trifft bereits Fürstenfelds Bevölkerung umfassende Vorbereitungen, um ihre Gäste in bester und angenehmster Weise zufriedenstellen zu können. Und zahlreich dürften Steiermarks Gastwirte zu diesem Tage erscheinen. Ist ja doch diese gastgewerbliche Tagung für den weiteren Ausbau der Verbandsorganisation von hoher Bedeutung, da die am 16. August d. J. in Kraft getretene Gewerbeordnung dem Gastgewerbe eine neue Lage geschaffen hat. Doch nach der Arbeit Last und Hitze wird Fürstenfeld seine Gäste auch zu unterhalten wissen. Der Ausschuss ruft allen Gast- und Schankgewerbetreibenden der grünen Steiermark nochmals zu: Auf zum XII. Gastwirtetag in Fürstenfeld!

Vom Kreisgerichte. Oberlandesgerichtsrat Dr. August Nemanitsch ist gestern abends von seinem Urlaubsaufenthalte in Mauten (Kärnten) nach Marburg zurückgekehrt und hat heute früh die Leitung der Staatsanwaltschaft wieder übernommen. — Der in früheren Nummern unseres Blattes erwähnte Wechsel in der Staatsanwaltschaft dürfte in der ersten Hälfte des September durchgeführt werden.

Kanzleihilfenstelle. Bei der Steuerabteilung der Bezirkshauptmannschaft gelangt eine Kanzleihilfenstelle mit dem Anfangsgehälter von 2 Kronen 70 Heller täglich ab 1. September zur Besetzung. Bewerber, welche der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind und Maschinschreiben können, wollen ihre Gesuche mit den Nachweisen über ihre Schulbildung und bisherige Verwendung bei der Steuerabteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg (Bahnhofgasse, 2. Stock) einbringen.

Wach- und Schlafanstalt. In ganz erfreulicher Weise sind schon eine ganz nette Anzahl der neuen, aus Email hergestellten, sehr hübsch sich repräsentierenden Bewachungsschilder des erst kurze Zeit bestehenden Unternehmens sichtbar, was der beste Beweis ist, daß der Wert dieser Institution die gebührende Anerkennung findet. Es sind in den letzten Tagen verschiedene Hühnerdiebstähle verübt worden; in jedem einzelnen dieser Fälle hat sich der Gourmand solche Objekte ausgewählt, an denen ein derartiges Bewachungsschild nicht sichtbar war, da bei einem, mit einem solchen Warnungsschild

bezeichneten Hause der Dieb nicht weiß, ob nicht jeden Moment der Wächter selbst, der Kontrollor oder ein diensthabender Anstaltsbeamte ihn in flagranti ertappt. Zur Aufklärung wolle noch dienen, daß die Wächter ihre Reviere nicht systematisch abgehen, sondern jeder nächtliche Dienstgang eine andere Zeiteinteilung hat, so daß jenes Individuum, welches ein Verbrechen plant, bei einem solchen Objekte, welches der Anstalt als Abonnent angehört, das Erwischwerden jeden Augenblick zu gewärtigen hat. Der Hauptwert dieser Institution wird erst in den Wintermonaten mit ihren langen, stockfinsternen Nächten, zu welcher Zeit das soziale Elend Verbrechen zur Reife bringt, zur Geltung kommen, weshalb kein Besitzer zur Beruhigung der Sicherheit seines Eigentumes und seiner Person es versäumen sollte, für eine so kleine Ausgabe Abonnent dieser Anstalt zu werden. Anmeldungen wolle man noch vor 1. September d. J. der Direktion, Tegetthoffstraße 44, gütigst bekannt geben.

Tierquälereien auf der Bahn. Daß manche Menschen kein Erbarmen haben mit Tieren, kann man nur zu oft am hiesigen Hauptbahnhof sehen. Nicht selten langen Geflügelstücken ein, welche sich in unzulänglichen Behältern befinden, so daß die Tiere oft förmlich hineingepfercht sind und sich infolgedessen nicht bewegen können. Welche Qualen die Tiere namentlich bei großer Hitze ausstehen, kann man sich denken. Sie und da macht zwar die Polizei solchen Tierquälereien ein Ende, es wäre aber am Plage, daß die Stationen, wo derart verpacktes Geflügel aufgegeben wird, im Sinne der Vorschriften ihre Pflicht erfüllen würden.

Landtagsersatzwahl. Im Leobener Städtewahlbezirk wurde vorgestern bei der Ersatzwahl für den zurückgetretenen Dr. Buchmüller der Oberbergat Emil Sedlaczek (früher manchesterliberal, jetzt „deutschfreierlich“) unter geradezu unglaublicher Teilnahmslosigkeit der Wähler zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Eisenbahntagung in Leutschach. Am 15. September nachmittags findet in Leutschach, Brandische Gastwirtschaft, eine vom Ausschusse zur Erbauung der Marburg—Wieser-Bahn einberufene große Eisenbahntagung statt.

Herbst-Zuchtviehmarkt für das Murbodner Rind. Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark, r. G. m. b. H., Graz, veranstaltet im Einvernehmen mit den ihm als Mitglieder angeschlossenen Murbodner Viehzuchtgenossenschaften den alljährlichen Herbst-Zuchtviehmarkt für das Murbodner Rind am 10. September 1907 in St. Michael ob Leoben. Da eine der Hauptaufgaben der Zuchtvielmärkte darin besteht, Viehbesitzer mit gutem Zuchtmaterial zu versehen und die beteiligten Viehzuchtgenossenschaften dafür sorgen werden, daß nur reinrassige Zuchttiere guter Qualität auf den Markt kommen, bietet sich auf diesem Markte besondere Gelegenheit zur Beschaffung vorzüglichen Murbodner Zuchtmaterialies.

Mädchen-Arbeits- und Fortbildungsschule des Steiermärkischen Gewerbevereines. Mit der Verordnung des Handelsministers im Einvernehmen mit dem Minister für Kultus und Unterricht vom 26. Juli 1907, R.-M.-Bl. Nr. 180, wurde die Schule des Vereines unter jene gewerblichen Unterrichtsanstalten eingereiht, deren Zeugnisse bei der Anmeldung des auf die Frauen- und Kinderkleider beschränkten Kleidermacher-Gewerbes durch Frauen den Nachweis der ordnungsmäßigen Beendigung des Lehrverhältnisses ersetzen. Den Zeugnissen der Schule wird die im § 1 dieser Verordnung erwähnte und festgesetzte Klausel beigelegt werden.

Studiennachweis für Einjährig-Freiwillige-Aspiranten. Das Reichskriegsministerium verlautbart, daß zum Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Präsenzdienst auch gerichtlich oder notariell im Inland beglaubigte Abschriften der bezüglichen Studiennachweise genügen. Die von im Auslande sich aufhaltenden Wehrpflichtigen beigebrachten abschriftlichen Nachweise bedürfen lediglich der Beglaubigung einer k. und k. Vertretungsbehörde.

Wahl in die Erwerbssteuerkommission. Die Ersatzwahl für die Erwerbssteuerkommission wurde im Veranlagungsbezirk Stadt Marburg wie folgt ausgeschrieben. Die Angehörigen der Steuerergesellschaft 3. Klasse wählen 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter (Funktionsdauer bis 1911) und zwar am 5. September von 9 bis 12 Uhr vor-

mittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags; es scheiden hier aus die Herren Franz Havlicek und Franz Reger als Mitglieder, Andreas Plager und Josef Wurzer als Ersatzmänner. Die 4. Steuerergesellschaft wählt 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter mit der Funktionsdauer bis 1911 und ein Mitglied mit der Funktionsdauer bis 1909 u. zw. am 6. September von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags; es scheiden hier aus die Herren Franz Kral, Karl Birch und Johann Lakso als Mitglieder, Albert Lontschar und Christof Futter als Stellvertreter. Wahlort ist bei beiden Wahlen der Sitzungssaal des Rathauses. Die alphabetischen Wählerlisten liegen in der Zeit vom 20. August bis 4. September l. J. in den für den Parteienverkehr festgesetzten Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags in der Steuerreferatskanzlei, Bahnhofstraße Nr. 3, 2. Stock, Tür 10 zur Einsicht und Abschriftnahme auf. Im Sinne des § 20 des P. St. G. sind nur jene Erwerbssteuerpflichtigen (Angehörige der betreffenden Steuerergesellschaften) männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben und sich im Vollgenusse der bürgerlichen und politischen Rechte befinden, wählbar.

Eine Schutzvereinslotterie. Der deutsche Schutzverein „Südmart“ veranstaltet eine große Effektenlotterie. Ihr Zweck ist, dem Vereine die Mittel zu schaffen, daß er seiner statutenmäßigen Aufgabe, notleidenden Bauern und Handwerkern im Tätigkeitsgebiete des Vereines helfend beizukommen, mehr als bisher nachzukommen in der Lage ist. Die drei deutschen Minister, Ihre Excellenzen die Herren Minister Dr. Julius Derschatta, Edler v. Standhalt, Dr. Gustav Marchet und Heinrich Bräde haben sich bereit erklärt, das Protektorat über die Lotterie zu übernehmen. Das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern, dem Handelsministerium und dem Ackerbauministerium die Bewilligung zur Veranstaltung der Lotterie erteilt und dieser Tagfreiheit zugestanden. Mit einer kaiserlichen Ermächtigung wird dem Lotterieunternehmen außerdem die Befugnis erteilt, die beiden ersten Treffer, die mit einem Werte von 20.000 und 5000 K. angelegt sind, über Verlangen der Gewinner in barem Gelde auszufolgen. Die Südmartlotterie ist wohl unter allen in den letzten Jahren bei uns veranstalteten nach Zahl und Wert der Treffer die bestausgestattete. Sie bietet — nur um ein Beispiel anzuführen — um 50 von 100 bessere Gewinnerwartungen als die anerkannt gut bestellte Wiener Armenlotterie. Den Gewinnern ist auch nach dem Spielplane die Möglichkeit geboten, Gewinnstgegenstände nach eigenem Wunsche zu erhalten. Für die Ausgabe dieser Gewinnstgegenstände werden Vereinbarungen mit Geschäftsleuten in den Hauptstädten des Tätigkeitsgebietes des Vereines „Südmart“ getroffen. Als Gewinnstgegenstände sind in erster Linie Wirtschafts- und Bedarfsgegenstände in Aussicht genommen. Der Landwirt erhält die Möglichkeit, im Wege der Südmartlotterie Treffer zu bekommen, die er für seinen Betrieb braucht, gleiches gilt vom Handwerker. Auf das häusliche Wirtschaftsleben ist bei der Auswahl der Treffer besonders Bedacht genommen. Die beiden ersten mit 20.000 und 5000 K. bewerteten Haupttreffer werden nicht, wie dies bei den meisten Lotterien nur um den Schein einer Effektenlotterie zu wahren der Fall ist, in großen Schmuckgegenständen bestehen; für sie sind vollständige Wohnungs- und Wirtschaftseinrichtungen vorgezogen. Die Gewinner der beiden Haupttreffer werden damit nicht von vornherein angewiesen, sich den Treffer nach Abzug der Gewinnsteuer in barem Gelde auszahlen zu lassen. Die Leitung der Lotterie hat bereits an sämtliche Ortsgruppen und körperschaftliche Gründer Rundschreiben mit Fragebogen versandt. Aus dem bisherigen Einlaufe ist eine überaus erfreuliche Teilnahme im ganzen Tätigkeitsgebiete der Südmart festzustellen. Sene Ortsgruppen aber, welche bisher mit der Beantwortung des Rundschreibens der Lotterieleitung im Rückstande sind, werden dringendst ersucht, den Fragebogen so bald als möglich an die Lotterieleitung Wien, IX., Dreihackengasse 4, einzusenden, da diese der Beantwortung der vorgelegten Fragen als Grundlage für die Durchführung der Lotterie bedarf.

Die neuen Hundertkronenstücke und die Vermehrung der Fünfkronenstücke. Nunmehr liegt der Bericht der Finanzkommission des Herrenhauses über die Regierungsvorlage, betreffend die Ausprägung von Hundertkronenstücken und die weitere Ausprägung von Fünfkronenstücken,

vor. Er hebt die Bedeutung der Hundertkronenstücke als Gesichtsmünze für besonders denkwürdige Anlässe hervor und betont, daß die neue Münze anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers ihre Weihe erhalten soll. Hinsichtlich der Vermehrung der Fünfkronenstücke erklärt der Bericht, daß die im Zusammenhang damit erfolgende Einziehung von Finguldenstücken einen weiteren Schritt zur Stabilisierung der neuen Währung bedeutet.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein verbrecherischer Forstgehilfe. Der 24jährige Forstgehilfe Primus Vogner aus Hohenmauthen hat schon eine verhältnismäßig lange Zeit im Kerker und Arrest zugebracht. So wurde er vom Landesgerichte wegen Verbrechen des Diebstahles zu 6, 8, 18 und 7 Monaten schweren Kerker, wegen sonstiger Übertretungen auch schon mehrmals vorbestraft. Am 22. Jänner d. J. verließ er wieder einmal seine Strasthaft und bald darauf beging er wieder neue Verbrechen. So stahl er dem Holzmeister Matthias Strojic in Rothwein, bei dem er als Knecht bedienstet war, 88 K. 80 H. Bargeld, eine Unterhose, ein Paar Strümpfe, zwei Hosen, Schnürschuhe, eine Weste und einen Hut, der Ehegattin des Genannten 7 K. Bargeld, dem Stephan Gais in Brödinggraben bei Wolfsberg 30 K., dem Rupert Gais ebenfalls 30 K. und dem Gastwirt Jidori Jonesch in Grafenstein 3 K. 86 H. Weiters ist er angeklagt, dem Gendarmerie-Tit.-Wachtmeister Wärsberger des Postens Grafenstein einen falschen Namen (Auer, Förster in Hohenmauthen) angegeben zu haben. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde Vogner zu 15 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Geheime Verhandlung. Der 49jährige ledige Zimmermann Sebastian Kumpf zerschlug am 22. Juni d. J. um Mitternacht beim Hause des Besitzers Franz Kramberger in Roßbach aus Bosheit zwei Fensterscheiben und gefährdete dadurch das Ehepaar Kramberger. Außer wegen dieses Verbrechens hatte er sich in nichtöffentlicher Verhandlung auch noch wegen eines Sittlichkeitsdeliktes (§ 516 St.-G.), begangen am 23. Juni d. J., zu verantworten. Kumpf wurde zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

Mit dem Brotmesser gegen die Verkäufer. Der 55 Jahre alte verheiratete Besitzer Matthias Kobar in Marau kam am 11. Juni 1907 ins Geschäft des Martin Kosorok in Marau und verlangte Bier. Als er sich gleich im Verkaufslotale anordnete, die Flasche auszutrinken, bedeutete ihm die Verkäuferin Paula Kosfi, eine Nichte des Kaufmannes Kosorok, daß dies nicht geschehen dürfe, weil Kosorok nur die Bewilligung zum Verkaufe von geistigen Getränken in geschlossenen Gefäßen habe. Darüber geriet der etwas angeheiterte Matthias Kobar in eine derartige Wut, daß er mit dem langen, spitzen Brotmesser, welches er gerade zum Brotschneiden in Händen hatte, auf die Kosfi, die hinter einer schmalen Geschäftspudel stand, losstach. Er hätte sie zweifellos ins Gesicht, den Hals oder die Brust getroffen, wenn nicht die Kosfi im letzten Augenblicke abgewichen wäre. Dabei stolperte sie über einen Sack und fiel zu Boden. Von großer Angst gepackt, flüchtete sie sodann in den Garten und schrie um Hilfe. Der Angeklagte, der jede verbrecherische Absicht leugnete, wurde vom Gerichtshofe wegen gefährlicher Drohung (die Anklage lautete auf Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung) zu 1 Monat schweren Kerker verurteilt.

Eine Flasche durchs Fenster geworfen. Der 19jährige Besitzersohn Josef Jančič in Arnsdorf warf am 14. Mai eine Flasche durch das geschlossene Fenster in das Zimmer des Joh. Wambberger, zertrümmerte dadurch eine Fensterscheibe und den Zylinder der brennenden Petroleumlampe und gefährdete dadurch die um den Tisch sitzenden Personen. Seine Bosheit büßt er mit zwei Monaten schweren Kerker.

Beaufsichtigt eure Kinder! Marie Schwagan, 26 Jahre alt, verheiratet, Gastwirtin in Pölschach, hatte am 1. Juni 1907 ihren zwei Jahre alten Sohn Johann Schwagan bei sich in der Gaststube. Da sie für einen Gast in den Keller um Wein gehen mußte, ließ sie das Kind unbeaufsichtigt in der Gaststube. Dasselbe benützte die etwa fünf Minuten dauernde Abwesenheit der Mutter, kroch in den ersten Stock, fiel über die Stufen und erschlug sich. Die Verhandlung endete

in Anbetracht der vorhandenen Entlastungsgründe mit dem Freispruch der angeklagten Mutter.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die press-
gesetzliche Verantwortung.

Der Fall Alexander Starkel.

Über die wiederholten Angriffe des Herrn Alexander Starkel wider mich, zuletzt im Eingefendet der „Marburger Zeitung“ vom 16. August 1907 unter dem Titel „Entgegnung auf die Anwürfe des Gremial-Obmannes Herrn Johann Grubitsch“ hat der Vorstand des Handelsgremiums Marburg in seiner Sitzung vom 19. Juli 1907 einstimmig beschlossen, mir das Protokoll vom 24. Jänner 1907, in welchem Unregelmäßigkeiten in der Geldgebarung des Gremiums festgelegt sind, zur Verfügung zu stellen. Um die jahrelange Mißwirtschaft in der Kaffegebarung aufzudecken, wurden über meinen Antrag Revisoren gewählt, eine Revision vorgenommen und das Ergebnis dieser Revision in dem erwähnten Protokolle festgelegt. Die Öffentlichkeit über diese Vorgänge aufzuklären und Herrn Alexander Starkel jede weitere Möglichkeit zu Angriffen zu benehmen, folgt nachstehend ein wörtlicher Auszug aus dem Revisionsprotokolle, mit welchem festgelegt erscheint, daß Herr Alexander Starkel Gelder des Gremiums für sich verwendete. Aus dem Protokolle werden jene Teile veröffentlicht, die Herrn Alexander Starkel betreffen. „Protokoll. Um sich jederzeit über die Kassaführung und Kassa-gebarung unter den Vorständen Herrn Johann Grubitsch, Herrn Andreas Bläzer und Herrn Alexander Starkel ein objektives Bild machen zu können, wird im Sinne der Ausführungen des Berichtes vom 22. Jänner 1907, welcher in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. Jänner 1907 zur Verlesung gebracht wurde, nachstehendes Protokoll verfaßt. III. Obmannschaft des Herrn Alexander Starkel. Der Kassaabschluß vom 30. Jänner 1904 ergab: Krankenkasse: Soll K 6070·87, Haben K 25·—, Saldo K 6045·87; Schulfond: Soll K 774·66, Haben K 297·66, Saldo K 477·—; Unterstützungsfond: Soll K 26·643·04, Haben K 3·—, Saldo K 26·640·04; Gremialkassa: Soll K 6320·22, Haben K 245·42, Saldo K 6074·80; Lehrlingskrankenkasse: Soll K 713·62, Haben K 10·24, Saldo K 703·38. Zusammen Saldo K 39·941·09. Bedeckung am 30. Jänner 1904: Krankenkasse-Sparkassebuch K 1127·58, Schulfond K 10·40, Unterstützungsfond K 26·787·74, Gremialkrankenkasse K 1012·34, Zuschußkassenbuch K 242·08, Summe K 33·299·52, demnach war scheinbar ein nichtangelegter Barsaldo von K 6641·57 gegeben. Dieser scheinbare Barsaldo mußte sich noch um K 677·94 auf K 7319·51 erhöhen, da um K 677·94 Rechnungen für die Gehilfenkrankenkasse nach dem 30. Jänner bezahlt wurden, die jedoch im Kassa- und unter Dezember 1903 ausgetragen erschienen. In dieser Zeit ist zu berücksichtigen, daß die verschiedenen Einkassierungen teils infolge der Vorarbeiten für den Ball der Kaufmannschaft und Industriellen, teils infolge Krankheit des Sekretärs im Rückstande waren. Von dem vorstehend ausgewiesenen scheinbaren Saldo von K 7319·51 wäre daher, wenn man obige Umstände im weitesten Maße berücksichtigt, abzuführen: das 4. Quartal 1903 der Krankengelder K 1328·80, das 3. Quartal 1903 der Krankengelder K 1393·90, im Schulfond noch nicht erhaltene Einnahmen K 636·—, das 4. Quartal der Lehrlingskrankenkasse K 304·12, ergibt die Summe von K 3662·82, so daß sich mutmaßlich ein durch Einlagebücheln nicht gedeckter Saldo per 30. Jänner 1904 von K 3656·69 ergab. Der Kassaabschluß vom 15. Mai 1905 ergab: Schulfond: Soll K 1852·78, Haben K 1220·—, Saldo K 632·78; Gremialkassa: Soll K 7709·49, Haben K 961·12, Saldo K 6748·37; Unterstützungsfond: Soll K 27·412·73, Haben K 71·—, Saldo K 27·341·73; Lehrlingskrankenkasse Soll K 1033·37, Haben K 45·91, Saldo K 987·46, gibt zusammen K 35·710·34. Bedeckung: 15. Mai 1905: Zuschußkassenbuch K 885·30, Gremialkassa K 5533·12, Schulfond K 345·34, Unterstützungsfond K 27·681·65, Lehrlingskrankenkasse K 1050·64, ergibt die Summe von K 35·496·05, Barsaldo vom 15. Mai 1905 K 214·29. Der Kassaabschluß vom 31. Juli 1905 ergab: Schulfond: Soll K 4156·78, Haben K 2850·91, Saldo K 1305·87; Gremialkassa: Soll K 8161·49, Haben K 1945·44, Saldo K 6216·05; Unterstützungsfond: Soll K 27·412·73, Haben

K 101·—, Saldo K 27·311·73; Lehrlingskrankenkasse: Soll K 1263·73, Haben K 145·06, Saldo K 1118·67, Summe K 35·952·32. Bedeckung: am 31. Juli 1905: Schulfond K 127·25, Gremialkassa K 5183·12, Zuschußkasse K 885·30, Unterstützungsfond K 27·681·65, Lehrlingskrankenkasse K 1050·64, Summe K 34·927·96, Barsaldo K 1024·46. Der Kassaabschluß am 28. Februar 1906 ergab: Schulfond: Soll K 2185·70, Haben K 582·56, Saldo K 1603·14; Gremialkassa: Soll K 7814·60, Haben K 547·45, Saldo K 7367·15; Unterstützungsfond: Soll K 28·691·75, Haben K 25·—, Saldo K 28·666·75; Lehrlingskrankenkasse: Soll K 1187·79, Haben K 16·—, Saldo 1171·59, ergibt die Summe von K 38·808·83. Bedeckung: Gremialsparkassenbuch K 2396·90, Zuschußkasse K 885·30, Unterstützungsfond K 28·730·36, Lehrlingskrankenkasse K 1090·38, Schulfond K 136·14, Sm. K 33·239·08, der durch Einlagebücheln nicht gedeckter Saldo war K 5569·75. Von diesen K 5569·75 waren in der Handkassa des Herrn Sekretärs K 4·09, während Herr Starkel vom obigen Betrag nur Unterstützungsgelder im Ausmaße von K 135·— für das Gremium verausgabt haben konnte, den übrigen Betrag per K 5430·66 aber für eigene Zwecke vorübergehend verwendet haben dürfte. Der Grund, daß der kleine ungedeckte, vollkommen normale Saldo vom 15. Mai 1905 per K 214·29 bis 28. Februar 1906 auf die Höhe von K 5569·75 anwachsen konnte, ist darauf zurückzuführen, daß innerhalb dieses Zeitraumes nur im Schulfondsparkassenbuch die kleine Einlage von K 81·91 am 23. Mai 1905 gemacht wurde. Behoben wurden dagegen im Gremialsparkassenbuch am 31. Mai 1905 K 350·—, am 30. August 1905 K 800·—, am 29. November 1905 K 800·—, am 12. Jänner 1906 K 1200·—, am 28. Februar 1906 K 100·—, ferner im Schulfondsparkassenbuch am 31. Juli 1905 K 300·—, Die Behebungen betrugen somit K 3550·—, hievon eine Einlage ab K 81·91 ergab einen Saldo der Behebungen von K 3468·09. Laut Tageskassajournal und Originalbestätigungen lieferte im Zeitraum vom 15. Mai 1905 bis 28. Februar 1906 Herr Sekretär Pachner Herrn Vorstand Starkel an disponiblen Geldern ab: am 6. Juli 1905 K 500·—, am 25. Juli 1905 K 300·—, am 14. August 1905 K 1700·—, am 31. Oktober 1905 K 600·—, am 31. Jänner 1906 K 1000·—, daher die Summe der Empfänge K 4100·—. Dagegen wurden im gleichen Zeitraume vom Vorstände Herrn Starkel an den Sekretär Herrn Pachner zur Deckung des Geldbedarfes übergeben: am 16. Mai 1905 K 300·—, am 31. Mai 1905 K 350·—, am 23. Dezember 1905 K 300·—, am 12. Jänner 1906 K 1200·—, am 28. Februar 1906 K 100·—. Die Summe dieser Auszahlungen per K 2250·— von obigem Empfangenen abgezogen, ergibt einen Saldo der Empfänge von K 1850·—. Wenn diese K 1850·— zu dem oben ausgewiesenen Saldo der Behebungen der Spareinlagen mit K 3468·09 hinzugezählt werden, ergibt dies K 5318·09, wodurch auch der bedeutende ungedeckte Saldo vom 28. Februar 1906 erklärt ist. Dieses Protokoll wurde über Belangen des Revisionsausschusses verfaßt, um einerseits jederzeit das objektive Vorgehen desselben zu rechtfertigen und andererseits als Basis dienen zu können, falls irgend ein Aufschluß oder eine Richtigstellung erforderlich sein sollte. Aus dem Vorstehenden geht also hervor, daß Herr Starkel als Vorstand die ihm vom Herrn Sekretär abgelieferten Barbeträge nicht nur nicht in die Sparkasse einlegte, sondern außerdem ungerechtfertigte Behebungen in den Gremialsparkassenbüchern machte. Herr Starkel befragt, konnte über die vorübergehenden Fehlbeträge keinen Aufschluß geben. Marburg, am 24. Jänner 1907. Julius Pfriemer m. p., Ferdinand Vincetitsch m. p., Johann Preßchern m. p., Andreas Bläzer m. p., Karl Haber m. p., Karl Pirchan m. p., Johann Grubitsch m. p., Alexander Starkel m. p., Nestor Frohm m. p.“ Dies die wörtliche Abschrift aus dem Revisionsprotokoll, welches das Vorgehen des Herrn Alexander Starkel, sowie die Ursache der Spaltungen im Gremium vollkommen aufklärt. Durch die Angriffe des Herrn Alexander Starkel gegen die Leitung des Gremiums in der Presse und in der Öffentlichkeit war die Aufklärung derselben durch Mitteilung des tatsächlichen Sachverhaltes geboten. Wegen der im eingangs erwähnten Artikel des Herrn Alexander Starkel enthaltenen ehrenrührigen gegen mich gerichteten Anwürfe werde ich denselben gerichtlich belangen. Marburg, am 23. August 1907. Johann Grubitsch.

Verstorbene in Marburg.

19. August: Neubauer Josefa, Schuldienersfrau, 42 Jahre, Elisabethstraße, Herzfehler. — Beheim Paula, Goldhändlersfrau, 33 Jahre, Theatergasse, Lungen-tuberkulose.
23. August: Moser Anna, Bahnhofslocherfrau, 67 Jahre, Bildenrainergasse, Bauchhöhlenwassersucht. — Herne August, Schneiderin, 17 Tage, Weinbaugasse, Atrophie.

Gnädigste Frau,

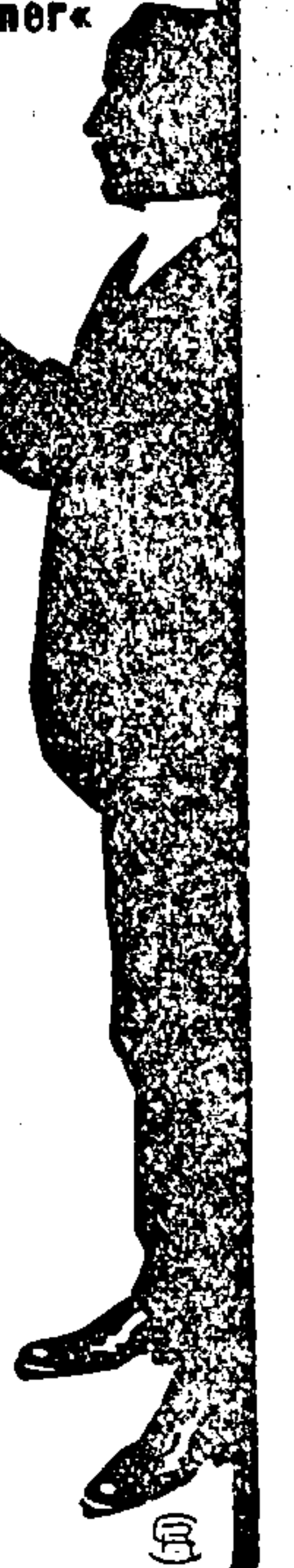
wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!

Denn nur
Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke.



Viele Personen, welche häufig im Winter an gesprungenen Händen und Gesicht leiden, verdanken dieses Übel nur einer schlechten und unhygienischen Seife. Als vorzüglich und von Autoritäten beifalls empfohlen, haben sich als Hauterhaltungsmittel und Reinigungsmittel die echten Glycerinseifen bewährt. Es ist wohl hier am Platze, besonders darauf hinzuweisen, daß dem Publikum häufig billige und minderwertige Seifen, welche durch Zucker und Alkohol transparent gemacht, als Glycerinseifen aufgetrieben werden. Solche Seifen, welche wenig oder gar kein Glycerin enthalten, machen die Haut rau und runzelig. Die echte Glycerinseife kann sowohl transparent als auch durchsichtig sein. Das sicherste Kennzeichen der echten Glycerinseifen, das bei den Sarg'schen Glycerin-Fabrikaten überall zutrifft, ist, daß sie sich nicht trocken, sondern fett anfühlen. Eine solche Seife wird immer das erreichen, was man von ihr verlangt, durch ihren Gebrauch wird die Haut immer weich, weiß und zart erhalten bleiben.

Dr. Neuwirth

ist bis 17. September verreist.

Schon seit beinahe 40 Jahren wird mit so großen Erfolgen von ersten Autoritäten und tausenden Ärzten das Nestlé'sche Kindermehl angewandt, weil es sich bei Verdauungsstörungen aller Art am besten bewährt hat. Die von einem Kinderarzt verfaßte Broschüre: „Die Pflege des Kindes, seine Ernährung und Aufzucht“, ein Ratgeber für junge Mütter, versendet gratis und franko Société Henri Nestlé, Wien, I., Wiberstraße Nr. 11.

Foullard-Seide v. 65 tr. bis fl. 3·70 p. Mt., für Blusen und Roben. Franko und schon bezollt ins Haus geliefert. Reiches Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Sarg's feste & milde Glycerin-Seife macht die Haut weiß u. zart. Überall zu haben.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „Molli's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Molli, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Molli's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

I. SERAVALLO, Trieste-Barco a
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

„Im Lande der Chyprien“ nennt sich ein Stimmungstiefes, vorzügliches Gemälde des bekannten Künstlers C. Schweninger, das einen mittelalterlichen Sänger am Ufer eines schweigenden Sees im Schlummer von einer Nymphe umworben darstellt; während die Trümmer antiker Säulen auf die Szene herniedersehen. Wie ein Leitmotiv klingt diese Verherrlichung der Schönheit Italiens, dem uns der deutsche Hochsommer näher zu rücken scheint, durch das ganze neueste (24.) Heft der Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Richard Bong, Berlin W. 57. Preis des vierzehntägigen Heftes 60 Pf.). Aus seinem reichen Bildermaterial seien vor allem noch die prächtigen Aquarell-Faksimiles hervorgehoben: Antonio Leros „Deutscher Poetenwinkel auf Capri“, die Villa, in der Viktor Schöffel seinen Trompeter von Säckingen benützt hat, und Fritz Gehres grazioses „Italienermädchen, das zum Blumenmarkt nach Nizza“ auf einem Esel reitet. Der textliche Teil des Heftes bringt außer der Fortsetzung von Robert Kohnsachs hochdramatischem Roman „Am Urm von Astura“ mit A. von Kinkowskowskis Skizze aus dem modernen Frauenleben „Ein Hochzeitstag“ eine Perle intimer Erzählungskunst. Ihr schließt sich ein feßlicher, aufs beste illustrierter Aufsatz „Das Sportlustbad Eichstätt“ an, der gleichermaßen ins Gebiet des Sports wie der Gesundheitspflege fällt.

Mephisto. Ein moderner Roman von Emanuel Müller-Baden. Preis broschiert 4 Mark, gebunden 5 Mark. Verlag von Friedr. Kirschner, Erfurt. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Hochinteressant, die Spannung bis zum Schluss wachhaltend, alle Handlungen gleichsam zu erleben lassen — das ist die Note, die wir diesem Roman geben müssen. In flotter, nicht ermüdender Schreibweise wird das elegante Hochkapitel und das zweifelhafte Leben und Treiben dieser modernen Glückseligen in unseren Großstädten geschildert. Speziell die beiden Hauptfiguren des Werkes sind meisterhaft gezeichnet. Auf der einen Seite der von Geburt abelige Wechselwähler und Falschspieler, der — ein moderner Mephisto — mit geradezu dämonischer Gewalt seine Opfer zu willenlosen Werkzeugen seiner verbrecherischen Neigungen macht, auf der anderen Seite der Geistliche — das Gegenstück des Mephisto — der in hartem seelischen Konflikt mit der Pflicht des Menschen gegen die höhere des Priesters ringt. — Voller Spannung in der abwechslungsreichen Handlung ist dieser Roman unbedingt eine der packendsten und interessantesten Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.

„Der Stein der Weisen“ veröffentlicht in seinem kürzlich erschienenen 17. Heft (des 20. Jahrganges) eine sehr anziehende Abhandlung unter der Überschrift „Ein Blick in die Werkstatt des Schöpfers“ (mit 7 Abbildungen), ferner einen ausführlichen, reich illustrierten Aufsatz über „Wechselstrombahnen“, woran sich hübsche naturgeschichtliche Schilderungen — Aus dem Leben eines Stachelschweines, Aus dem Walde (mit zusammen 7 Abbildungen) anschließen. Ein interessanter volkswirtschaftlicher Beitrag, betitelt: „Wirtschaftliche Rückständigkeit der latino-amerikanischen Länder.“ Die Rubrik „Photographie“ enthält mehrere lehrwerte Aufsätze mit vielen Abbildungen, die Rubrik „Physikalische Experimente“ produziert recht hübsche Sachen (mit 5 Abbildungen.) Mitteilungen aus allen Gebieten des Wissens ergänzen den Inhalt des vorliegenden Heftes der beliebten populär-wissenschaftlichen Halbmonatsschrift in sehr ansprechender Weise. Der spannende Roman von Julius Verne, „Der Leuchtturm am Ende der Welt“ (mit Abbildungen) ist bis zum 9. Bogen gediehen. Interessenten verweisen wir darauf, daß jede Buchhandlung auf Verlangen Probehefte der verdienstvollen Zeitschrift abgibt.

König Eduard in Jisch. Der Besuch des Königs von England in Jisch ist von den dorthin entsendeten Spezialphotographen von V. Chiavaccis „Wiener Bilder“ in seinen wichtigsten Momenten festgehalten worden und bilden die trefflichen Aufnahmen eine Perle der vorliegenden neuesten Nummer dieses Blattes. Auch der übrige Teil des Inhalts ist sehr interessant. Abonnementspreis vierteljährig R. 2.50, einzelne Nummer 20 S. Probenummern versendet gratis und franko die Administration Wien, III., Linke Bahngasse 5.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jehermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.



verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. w.
Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Ratz und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wassertische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 fr. sind in der Drogerie Max Wolf in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

Gesicht geistig!



Allein echter Balsam
aus der Schatzkammer-Apothek
des
A. Thierry in Pregrada
bei Belgrad-Sauerbrunn.

Jede Nachahmung strafbar!

Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenkugelmarte. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschlus à 5.—

Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegell à 3.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Depos in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und akuten Ausschlag und parasitäre Hautläsionen sowie gegen Euphorie, Proktitis, Schweißfüße, Kopf- und Hautschuppen. Berger's Theer-Seife enthält 40 Prozent Holzkohle und unterwirft sich vollständig den allen üblichen Verfahren des Färbens. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theer-Seife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teins, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-Seife für den täglichen Gebrauch dient

Berger's Glycerin-Theer-Seife

Die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerfrosen, Misseiter und andere Hautleiden.

Preis der Stück jeder Sorte 70 S. samt Umverpackung. Schreiben Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theer-Seife und Borax-Seife und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenbezeichnung
G. Hell & Comp.
auf jeder Etiket.
Prämiert mit Ehrenlob
Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF, MILD, ZUVERLÄSSIG
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. K. HOF-LIEFERANT.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 25. August 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther.

Feuermeldungen können vonseiten der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
beedeter Patentanwalt. **Telephon 2460**
Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse No 1

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN



neutralisiert die
Säure des Weines
angenehm prickelnder
Geschmack. Kein Färben
des Weines.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage.

Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängen.

1226

Bauern-Sliwowitz

6jährig, verkauft Johanna Jerich, Kartschowin 126
bei Marburg per Liter 2 Kronen 24 Heller. 2156

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.
(Neuer Platz)

Werktstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc.
zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blanddruckerei.
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Franz Ferk

Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen
Platz, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung
und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager.
Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt
berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
Franz Ferk.



Fahrkarten und Frachtschein nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

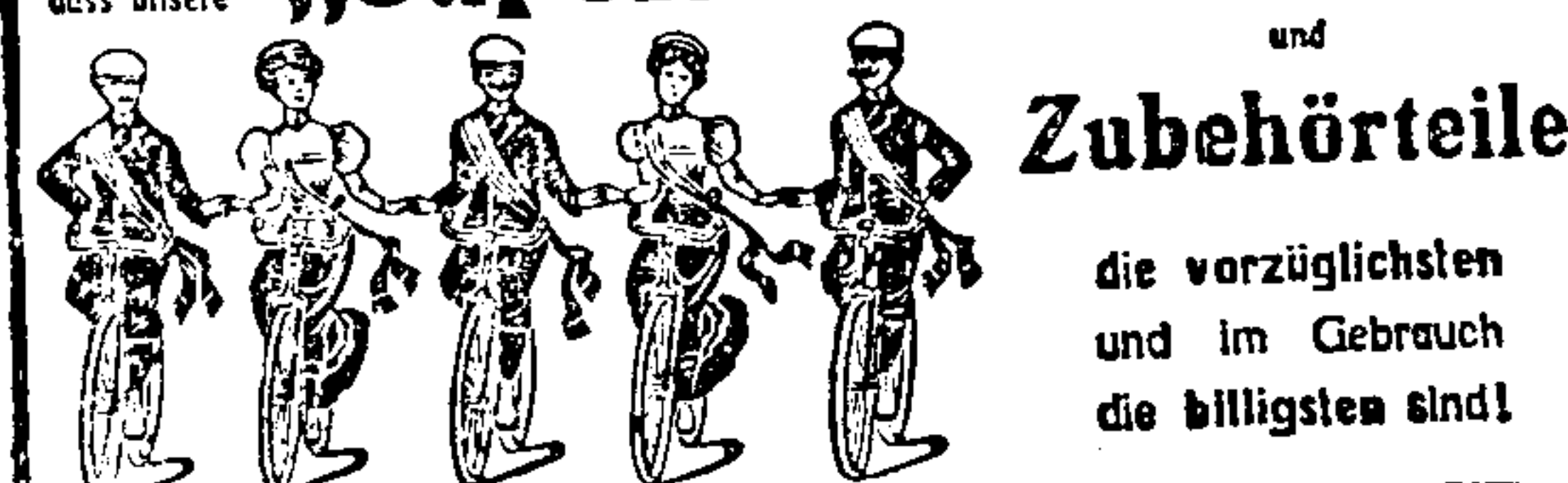
„Red Star Linie“ in Wien, IV
Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahn-
hofgasse 41, Laibach.

Franz Pergler Mühlgasse 44 Marburg Wagenbauer-Geschäft

empfehlte sich zur Anfertigung feinsten Equipagen,
Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie
Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 über-
führter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter
Kutschierwagen, Natureschen, 1 Stutzenwagen, Natur-
eschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zu-
stand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton
neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

„Superior“-Fahrräder



Zubehörteile

die vorzüglichsten
und im Gebrauch
die billigsten sind!

Hervorragend schön und bausert preiswert sind auch unsere
Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen
Taschen- und Wanduhren. Waffen.

Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preis-Katalog!

„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G.
vorm. Hans Hartmann.
Eisenach Größter Fahrradfabrikanten Deutschlands.

Kaffee- Spezialitäten

von herrlichem, reinschmeckenden
kräftigen Aroma in allen Preis-
lagen, täglich frisch gebrannte
edle Kaffeemischungen nur bei

»goldenen Kugel«
Herrergasse.

Putze nur mit



Globus
Putzextract
Bestes Putzmittel der Welt

Ein schönes Gewölbe

sehr geeignet für Schuhmacher,
Schneider, Friere zu ver-
mieten Herrergasse 46. Zins
samt allen Nebengebühren 30
Kronen per Monat. 2710

Für Wirte und Private!

direkte billigste und beste Einkaufs-
quelle von

Prima ungar. Salami,
sämtliche Sorten Käse,
echte Olmüher Dargel
Mineralwässer
nur bei

»goldenen Kugel«
Herrergasse.

Nachweisbar amtlich eingeholt
ADRESSEN
all r Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3.
Tel. 16881, Budapest V., Rador-
utsga 20. Prospekte franko. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Broschüre darüber. Erhältlich gratis
u. franko durch die priv. Schwanen-
Apothek, Frankfurt a. M. 1625

No. 8363. Apoth. Hart-
mann's Most-

substanzen
zur Bereitung
eines gesunden,
kräftigen
Haus-
trunkes

D. R. P. 22591. liefert ohne Zuder ausreichend zu
150 Liter für 4 K

Paul Hartmann, Apotheker
Stettin (Schweiz) u. Konstanz
(Baden). Vor schlechter Nachahmung
wird ausdrücklich gewarnt.

Man verlange Hartmann'sche
Mostsubstanzen und achte auf die
Schutzmarke. Prospekte franko und
gratis zu Diensten. Verkauf vom
k. k. Ministerium des Innern ge-
stattet. Hauptdepot für Österreich-
Ungarn: Martin Scheidbach,
Feldkirch, Vorarlberg. 1083

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welger.
Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Nur echt Macks



Kaiser- Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Der echte Macks Kaiser-Borax ist das mildeste und ge-
sündeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die
Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und
weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege
und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in
roten Kartons zu 15, 30 und 75 h mit nebiger Schutzmarke u.
ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Alleiniger Erzeuger für
Österreich-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III/1.

GROSSE-Modenwelt



Tonangebend!

Unerreicht!

Riesen-Schnittbogen.

Abonnem. bei allen Postanstalt u. Buchhandl.

Farbenprächtige Colorits.

Gratis-Probenummern bei

John Henry Schwerin, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel-

Stechenpferd- Ziliennmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben
die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen
sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut
und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen
Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Auf mindestens 50.000 Theaterzettel des Marburger Stadttheaters

erscheint
jede Ankündigung für den Theaterzettelrand zu dem gewiß
billigen Preis von
nur 45 Kronen
über die ganze Spielzeit 1907/08.

Den zuerst kommenden Bestellern steht die Platzwahl frei.
Bestellungen von Ankündigungen für den Theaterzettelrand
übernimmt die

Buchdruckerei J. Kralik, Marburg
Postgasse 4.

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näh-
arbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

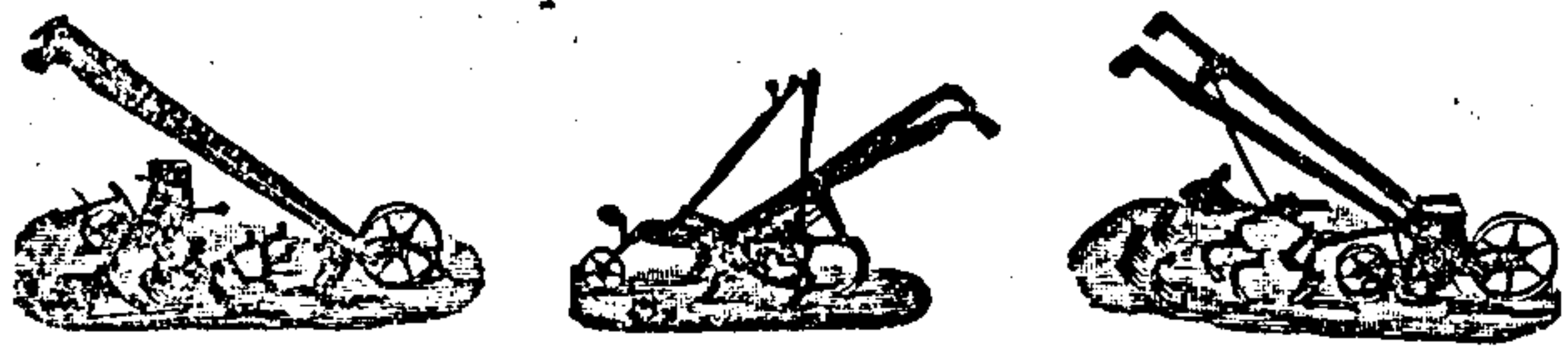
Man achte darauf,
dass der Einkauf in
unseren Läden erfolgt



Unsere Läden sind
sämtlich an diesem
Schild. erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gef. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-
geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind
einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungs-
fähigkeit und Dauer weit zurücksteht.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugtiere, Ein-
reihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken,
Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe,
Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte,
leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten
stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufrieden-
stellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und
der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und
hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben
das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausge-
stattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine
Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse
sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über beson-
ders billige Bedarfsartikel.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,
Herrengasse 33.

WER
WANZEN
Flöhe, Fliegen,
Schwaben
radical vertilgen will
gehe zur Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Lehrjunge

oder Praktikant aus gutem
Hause und Schulbildung wird
sogleich aufgenommen im Speze-
reiwarengeschäft Ig. Tischler.

Schöne Hochpart.-Wohnung

südliche Lage, bestehend aus zwei
mittleren Zimmern, 1 große Küche,
Keller, Gemüsegarten samt sonstig.
Zugehör, nebstbei großer Hof und
schöne Fernsicht, ab 1. September
zu vermieten. Besichtigung derselben
und anzufragen Baukanzlei, Meiser-
straße 23 von 9 Uhr vorm. bis 6
Uhr abends. 2463

Kärntner Preiselbeeren

hat abzugeben solange der Vor-
rat reicht **Peter Ring** in
Leifling, Kärnten. 2520

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, aus
gutem Hause wird aufgenom-
men bei **Karl Vollesch**. 2314

Schöner großer Schäferhund

Männchen, sofort preiswürdig
zu verkaufen. Anfrage in der
Bew. d. Bl. 2524

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei
M. Riffmann, Herrengasse.

Möbliert. Zimmer

sonnseitig, zu vermieten. Volks-
gartenstraße 24. 2545

Täglich frische schöne Rosen, Nelken, Glä- diolen, schöne Blumen- bouquets und schöne Grabkränze

aus frischen Blumen mit und
ohne Schleifen zu den billigsten
Preisen empfiehlt

Franz Turk, Blumengeschäft
Herrengasse 24. 2705

Frische 200 Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Süßlich möbl. Zimmer
mit separatem Eingang, zwei
Fenster, gassenseitig, Kaiserstr.
4, 2. Stock rechts. 2687

Nett möbliertes
Zimmer
mit oder ohne Verpflanzung, separ.
Eingang, für 2 oder 1 Herren, Mitte
der Stadt, Färbergasse 3, 1. Stock
rechts, Tür 6. 2696

Möpse 2619
junge, zu haben Naachstraße 15.

Koststudenten

werden aufgenommen. Schöne
Lage im Willenviertel. Anfrage
in der Bew. d. Bl. 2496

HAUS

mit Gemischtwarenhandlung billig
zu verkaufen und zugleich eine zwei-
zimmerige Wohnung billig zu ver-
mieten. Anfrage Perkostraße Nr. 7,
2. Stock, Tür 13. 2552

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch
Damen) zu 4 Prozent auch ohne Gi-
ranten in kleinen monatlichen oder
vierteljährigen Raten rückzahlbar,
besorgt **rich. Alexander Krustein**,
Budapest, Alpengasse 10. Retour-
marke erwünscht. 2515

Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmern, Küche,
Speis und Vorraum, Zins 37 40 K.
zu vermieten. Urbanigasse 4. 1263

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, sowie
ein Hausknecht werden auf-
genommen bei **Karl Haber**,
Spezereigeschäft, Marb. 2690

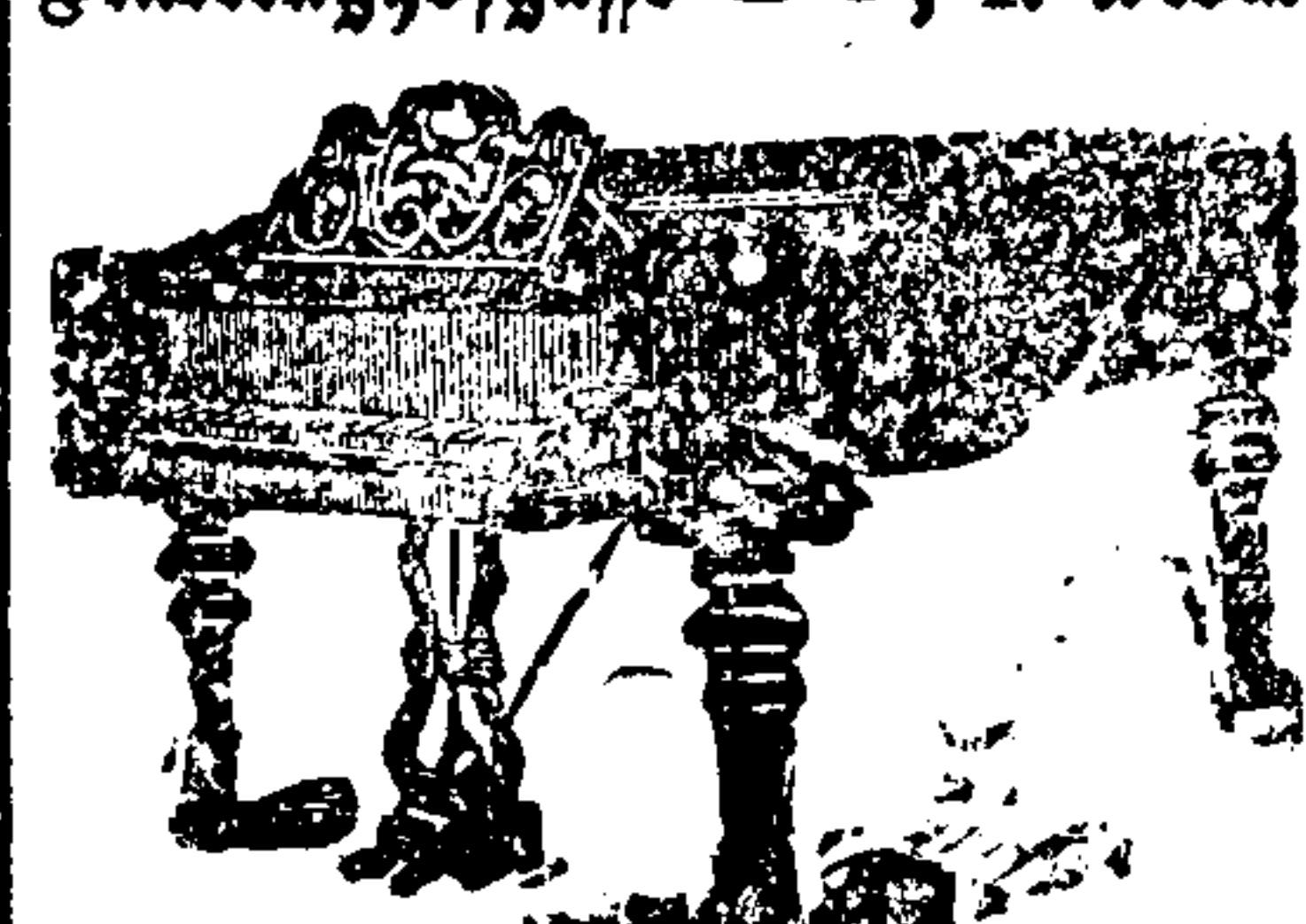
Wohnung

schön, hochparterre, Zimmer
und Küche, Wasserleitung und
Garten. Mozartstraße 62. 2695

Clavier- und Harmonica- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Roh & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei

M. Alenshuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Ein
gutes
SALAT-OEL
von reinem delikatem
Geschmack kauft man
anerkannt bei:
Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Zu vermieten:

Im Ludwighof:

Die Wohnung im 1. St. (6 Zim-
mer), ferner eine Wohnung im
3. Stock (4 Zimmer, Domgasse),
beide mit Bade- und Dienstboten-
zimmer, sogleich zu beziehen. Ein
Geschäftslokal event. teilbar per
1. September. Anzufragen bei Herrn
Joh. Freischn, Hauptplatz Nr. 13.

Mellingerstraße 13.

1 Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett
und Küche sogleich zu beziehen. An-
zufragen bei Frau Ulrich, Mel-
lingerstraße 15.

Wohnung

südliche Lage, Souterrain, 1 Zimmer,
Küche, mittelgroß, Gemüsegarten
und sonstiges Zugehör, großem
Hof und schöner Fernsicht, ab 1.
September zu vermieten. Besichti-
gung derselben und anzufragen
Baukanzlei, Meiserstraße 23 von 9
Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Ein möbliertes 2653

Zimmer

separater Eingang, 1. Stock,
gassen- und sonnseitig sofort zu
vermieten. Burggasse 28.

Elegante 2394

Villa in Pettau

6 heizbare Zimmer, Badezimmer,
viel Nebenräume, mit
schönem Garten verkauft Justiz-
rat **Schwabe**, Pettau. 2349

Kleine Greislerei

in Mendorf wegen Abreise
mit kleiner Abkündigung sofort zu
vergeben. Anzufragen Kärntner-
straße 27. 2694

Zu kaufen gesucht

Fichten, zirka 15 bis 20
Stück, ziemlich große Bäum-
chen, für einen Garten.
Adressen erbeten an die Ver-
waltung des Blattes. 2692

Zweistöckiges Haus

samt zwei Baugründe ist in Mar-
burg wegen Sterbefall des Besitzers
sehr preiswürdig zu verkaufen.
Wo, sagt die Bew. d. Bl. 2703

2 Lehrmädchen

für Damenschneiderei werden auf-
genommen. Anzufragen Mellinger-
straße 29. Dortselbst sind auch Möbel
zu verkaufen. 2704

Für Kinder

junge allerliebste **Angora-
Meerschweinchen**, sowie
nettes Eselgespann wird preis-
würdig abgegeben. Nähere Aus-
kunft erteilt Gasthof „Lamm“,
Tegetthofstraße. 2702

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



Beste Glanz-Stärke
Glanzine
Fritz Schulz jun. Aukt. Ges.
EGGER & CO. LEIPZIG
Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.
in Tafeln à 10 u. überall vorrätig.

Einlagerungen
von Stück- und Waggongütern
übernimmt zu kulantesten Bedingungen
A. Schröfl's Nachf. A. Koser, Marburg
im eigenen Lagerhaus, Mellingerstrasse 37.

Jungsbruder Handels-Akademie

Schuljahr 1907/8

1745

- Kommerzieller Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten** (Abiturientenkurs). Inscription am 16. Oktober; Kollegiengeld K 100.— pro Semester.
- Handels-Akademie** (bestehend aus 4 Klassen und einen Vorbereitungskurs). Einschreibung am 16. September; Schulgeld K 60.— pro Semester.
- Handelschule für Mädchen** (zweiklassig). Einschreibung am 16. September; Schulgeld K 25.— vierteljährig

Die Direktion der Jungsbruder Handels-Akademie

Sprechstunden währen der Ferien: Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr vorm.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollgezahltes Aktien-Capital . . . 3 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36,5 „ „
Versicherte Capitalien . . . über 125 „ „
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für
Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
Anteile etc. . . 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalles** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung etc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen.
Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Gaspflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen.

Haupt-Agentchaft für **Marburg und Bezirk**:
bei Herrn Karl Kržizek. Burggasse 8, Marburg.

Saustrunk

mit „Mofin“ erzeugt, bietet ein vorzügliches Getränk und besten Ersatz für Obstmost. „Mofin“ ist eine Zusammenstellung natürlicher Substanzen und somit gänzlich unschädlich. Der Genuß des mit „Mofin“ erzeugten Saustrunkes wirkt auf den menschlichen Körper erfrischend und belebend und fördert auch die Verdauung. 300 l Saustrunk mit „Mofin“ erzeugt kosten fl. 4.80. „Mofin“ ist erhältlich bei **Saus Bosch, Spezialehandlung in Marburg, Kärntnerstraße Nr. 20, Postvers. täglich.** 2575

Jos. Trutschl

I. I. gerichtl. beid. Schätzmeister
Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohr-ringe, Brageletts, Tabatiere. Voigt-länder Trieder. Gfache Vergrößerung 105 K. — Kaufe altes Gold Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Dubiose Aussenstände

sind durch die Mahn-Abteilung des Vereines „Kreditreform“, Graz, Bahngasse 10

einbringlich

zu machen. Nationelles Mahnverfahren! Anlaß: Erfolg des Verbandes im Vorjahre über 9 Millionen Kronen. Verlangen Sie kostenlos Prospekt Nr. 13. 705



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.**

Rheumatismus

und **Gichtleidenden** teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

CARL BADER, München
Kurfürstenstraße 40 a.
2572



Sie müssen
Ihre Frau schützen.
Sorgenfreies
Familien Glück garan-
tiert das wichtige,
illust. Buch über zwei-
tensdrei Kinderlegen
tausend Dankschreiben
diskret gegen 90 G.
Hr. Briefmarken von
Fran J. Kampa,
Berlin, S. W. 210,
Lindenstraße 50.



Hamburg-Amerika Linie
Direkter deutscher
Post- und Schnell-Dampferdienst.
Personen-Verförderung
nach
allen Weltteilen.
Hamburg-Newyork
Hamburg-Brasilien
Hamburg-La Plata
Hamburg-Canada
Hamburg-Afrika
Hamburg-Mexiko
Hamburg-Cuba
Hamburg-Ostasien
Erstklassige Schiffe
mit vorzüglicher Einrichtung für
Zwischendecks-Passagiere.
Mäßige Preise; gute und reichliche Ver-
pflegung während der ganzen Reise.
Für Auswanderer jüdischer Konfession
werden auf den nach Newyork fahrenden
Dampfern die Speisen nach jüdischem
Ritus zubereitet.
Nähere Auskunft erteilen die inländischen
Agenturen der Gesellschaft, sowie
die Abteilung Personenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie,
Hamburg.

General-Agentur für Steiermark: Graz IV., Annenstraße 10, Öster-
reichischer Hof.


Wichtig für die Landwirtschaft!
Wachsam vor Schaden durch
Raupen, Engerlinge, Blatt- und
Blutläuse, Würmer und sonstige
Schädlinge bewahren will, ver-
wende im Obst- und Gemüse-
garten nur
Fichtenin.
Jungvieh, als: Kälber, Ferkel,
Füllen werden von der Viehlaus
am raschesten u. radikalsten be-
freit nur durch **Fichtenin.** Pferde
und sonstige Hausiere, welche
der Fliegen- u. Gelsenplage aus-
gesetzt sind, werden bei Anwen-
dung des **Fichtenin** von diesen
Insekten nicht mehr belästigt. Die
Beseitigung jedweden Ungeziefers
aus den Stallungen kann nur mit
Fichtenin
gründlich erreicht werden.
Fichtenin ist vollkommen giftfrei.
Prospekte und Bezugsquellenan-
gabe durch **I. Österr.-ungar.**
Fichteninwerke in Troppau.

Geruchlos!
Sofort trocknend!

Der echte



Christoph - Lack

ist der beste Hartlack für Fußböden!

Klebt nicht!

Marburg: Andraschitz, Roman Pachners Nachf., Josef Martinz.
Leibnitz: Seredinsky. **Mureck:** A. Prisching. **Cilli:** Jos.
Matic. **Felstritz:** A. Pinter. **Windisch-Graz:** Brüder
Reiter.

Pferdegeschirr!

Ein Paar gut erhaltene englische Pferdegeschirre sind
billigst zu verkaufen. Wielandgasse 12. 2540

Thomasmehl

Man achte auf Gehaltsangabe und Plombe.

ist zur

Herbstbestellung

der bewährteste und billigste

Phosphorsäuredünger.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Man beachte die Schutzmarke.

Thomasphosphatfabriken

Ges. mit beschr. Haftung

BERLIN W.

Vertreter:

Franz Frangesch, Marburg.**Kundmachung.**

Der gefertigte Verein hat beschlossen, ab 1. August 1907 den

Zinsfuß für Spareinlagen auf**4 1/2 %**

zu erhöhen.

Aushilfskasse-Verein, r. G. m. b. H.

Marburg, Burggasse 24.

Die Rentensteuer trägt der Verein.

Kein Schwindel.

Eine von mir erfundene, seit Jahren an meiner Tochter erprobte Haarpomade ist unübertrefflich gegen Ausfall der Haare, befördert ungemessen deren Wachstum, verleiht dem Haare einen Glanz und Fülle, was das arrangieren der schwersten Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 6 Kronen.

Zu haben bei Frau

Kamilla Mitzky
Reiherstraße Nr. 14, Tür 1.**Warnung.**

Warne hiemit jedermann, meiner Frau Marie Černěc weder Geld noch Geldeswert zu verabsorgen, da ich für sie nichts bezahle.

Michael Černěc.

Schöne gassenseitige

Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Anzufragen Burggasse Nr. 16. 2739

Stodhohes Zinshaus

ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen oder gegen einen Landbesitz in Tausch zu nehmen. Anzufragen Oberrotweinerstraße 68 bei Marburg. 2671

Haus

mit Garten ist zu verkaufen. Neudorf Nr. 7. 2713

Zu verkaufen

2 Nähmaschinen, 2 Glaschilder, 1 Tisch. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2712

**FAHRPLAN**

der

k. k. priv. Südbahn

samt Nebenlinien

für

Untersteiermark

Gültig vom 1. Mai 1907.

Preis per Stück 5 Kr.

Buchdruckerei L. Kralik
Marburg, Postgasse 4.

Für alle Städte des Landes werden

tüchtige Vertreter

gegen entsprechende Provision von altrenommierten Fabrik aufgenommen. Bewerber hätten die Aufgabe, an dem Orte ihres Wohnsitzes und event. dessen nächster Umgebung Geschäfte der Baubranche zu akquirieren. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Gef. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Günstiger Nebenverdienst 1936“ befördert **Rudolf Wölfe, Wien, I., Seilerstätte 2.**

1000fach beliebt seit 1886!

Sparen an Schuhen

garantiert zweimal wöch. Einfetten besonders der Sohlen mit

Gummitan

(Lederschmiere).

weil dadurch bedeutend haltbarer, wasserdicht und weich werden und wischfähig bleiben. Ebenso unübertroffen ist unsere

Lora-Creme

Überall erhältlich.

Dosen à 20 h und größer.

Alleinerzeuger

Josef Lorenz & Co.
Eger i. B.**Kostplatz**

wird für einen 14jährigen Studenten gesucht. Gefl. Anträge unter „P. B.“ an die Verw. des Bl. bis 1. September. 2715

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Kralik

Postgasse 4.

STEIERMÄRKISCHE STENOTYP-IAKADEMIE, GRAZ.

GLACIS - STRASSE 61.

Staatlich approb.

Lehrkräfte

Staatlich genehm.

Privat -

FACHSCHULE FÜR

STENOGRAPHIE

„MASCHIN -

SCHREIBEN.

Leiter:

K. Moser.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik**Marburg, Postgasse 4.**

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

Billigste Berechnung.

„Marburger Zeitung“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankenkas sen, Genossenschaften etc.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4⁰/₁₀₀ und 4¹/₂⁰/₁₀₀
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Voranzeige!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meinen Säuerling, die

Heil. Dreifaltigkeitsquelle

auf das Beste herstellen ließ und ich denselben sofort nach der kommissionellen Besichtigung
des Brunnens in den Handel bringen werde.

Heil. Dreifaltigkeit W. B., am 14. Juni 1907.

Hochachtend

Franz Schütz.



KLYTHIA zur Pflege
der Haut
Verschönerung und Verfeinerung
des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsscheiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav
Kirchman, Josef Martinz.

Haus

in Marburg, in unmittelbarer Nähe
der inneren Stadt, gassenseitig,
hochparterre, das ganze Haus unter-
teilt, bestehend aus 3 Wohnungen
mit 1 Zimmer und Küche und eine
Wohnung mit 2 Zimmer und Küche
im Hofgebäude 4 Wohnungen mit
1 Zimmer und Sparherd, große
Schweinefleischungen, Waschküche, ein
großer und ein kleiner Gemüse-
garten, schöner Bauplatz, noch vier
Jahre steuerfrei. Jährlicher Zins
1236 Kr. ohne den großen Gemüse-
garten ist wegen Übernahme eines
andern Geschäftes sofort preiswert
zu verkaufen. Wo, sagt die Berv.
d. Bl. 2747

WOHNUNG

mit 3 Zimmer samt Zugehör,
Gassenfront, sofort zu vermieten u.
Wohnung mit 2 Zimmer samt Zu-
gehör und Gartenanteil, hofseitig,
auch sogleich zu vermieten. Tischer-
nischel, Theatergasse 15. 2745

Kürbiskernöl

garantiert frisch und echt per Liter
60 Kr., Spezialitäten in Nier- u.
Olivenöl zu 80 Kr., 90 Kr. und
fl. 1.— per Liter, Tafelöl 60 Kr.,
Tafelweineffig, echt Görzer und
Niederösterreich zum Einlegen
nur bei 2500

„goldenen Kugel“
Herrengasse.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4
bis 5% gegen Schuldschein mit
oder ohne Bürgen, tilgbar in mo-
natlichen Raten von 1 bis 10 Jahren.
Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen
auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30—60
Jahre, höchste Belehnung. Größere
Finanzierungen. Rasche und diskrete
Abwicklung besorgt die Admini-
stration des Börsen-Courier,
Budapest, Hauptpostfach. Rückporto
erwünscht. 2722

Realität

in Brunnendorf bei Marburg, Lem-
bacherstraße 71 aus freier Hand zu
verlaufen; besteht aus Wohnhaus
mit 4 Wohnungen, Wirtschaftsgä-
bäude, großen Gemüsegärten, Obst-
garten, schöne Heiden, Felder und
Wiesen, zirka 2 Joch, alles b. Hause.

Haus

an der Hauptstraße mit großem
Gemüse- und Obstgarten bis zur
Drau, Vorrichtung zum Holzfang
und fischen, schöne abgeschlossene
Lage, billig zu verkaufen. Anzusagen
Räutnerstraße 85, Marburg. 3738

Besitzkauf oder Pachtung.

Ein kleiner Besitz, nettes Haus, mit
einigen Joch Grund, meist Ebene,
nahe der Schule und Kirche, bis
1. Oktober zu kaufen oder pachten
gesucht. Anzahlung 3000 Kr. Weiteres
nach Übereinkommen. Zuschriften
unter „Besitzkauf“ an die Berv.
d. Bl. 2714

Schönes großes Gewölbe

lichte Portalauslagen, mit 2
anstoßenden Magazinen und
Keller, für jedes Geschäft
passend, frequenter vorzüglicher
Posten, sofort zu vermieten.
Anzusagen beim Eigentümer
Joh. Grubitsch, Tegetthoff-
straße 11 in Marburg. 2667

Lehrmädchen

werden in der Feinpußerei
Marie Pekar, Nagelstraße 14
aufgenommen. 2663

Barthel's Futterkaff,

Kraftviehfutter Melassin,

Kälbernährmehl,

unentbehrlich für jeden Viehzüchter
zur Mastung des Viehes empfiehlt
zu Original-Fabrikpreisen die

Niederlage

Hans Andraschik
in Marburg.

Gesucht wird eine

Wohnung

für fünf Jahre, mit 1 Zimmer,
Küche und Speise für 3 Per-
sonen bis 1. Oktober. Haupt-
postlagernd F. A. 2531

Schönes Gewölbe

samt Küche zu vermieten. Sehr
Büglerei wegen Abreise auf-
gegeben. Für jedes Geschäft
geeignet. Preis fl. 8.80. An-
frage Hausmeister Reitergasse 1.

Alle natürlichen
Mineralwässer
stets
in frischer
Füllung bei
Adler-Drogerie Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse

Gesucht Wohnung

2 Zimmer, Küche, Speise, womög-
lich Gartenanteil von einer ruhigen
stabilen Partei. Antr. a. d. Berv.
d. Bl. m. Preisang. unt. „Wohnung“

Reines verlässliches

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann,
wird aufgenommen. Anfrage
in der Berv. d. Bl.

**Gewerbe-
Akademie
Friedberg**
Städtisch-öf. bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut
für Ingenieure und Architekten.

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen
aufwärts erhalten Personen jeden
Standes (auch Damen) zu 4 K mo-
natlicher Rückzahlung prompt und
diskret durch das Kreditbureau des
**Leopold Löwinger, Budapest,
VIII., Stefaniagasse 10.** Retour-
marke erbeten. 2717

Ein schöner 1 1/2 jähriger Bernhardinerhund

Männchen, ist zu verkaufen in
der Villa Swaty, Rößwein b.
Marburg. 2689

Rheumatismus- und Asthma-Kranke

erhalten unentgeltlich und gerne
aus Dankbarkeit Auskunft, wie
meinem Vater von obigem Leiden
geholfen wurde. 3520

Hermann Baumgartl

Silberbach bei Graslitz i. B. Nr. 397.

Geld-Darlehen ohne Bürgen

von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
zu 4 1/2 % und monatlich 4 K Rück-
zahlung gegen Schuldschein prompt
und diskret durch das seit 23 Jahren
bestehende älteste Kreditbureau

Ferdinand Gallab

Budapest, IX, Wofétagasse 23.
Retourmarke erwünscht. 2521

Möbel — Bettwaren — Dekorationen —

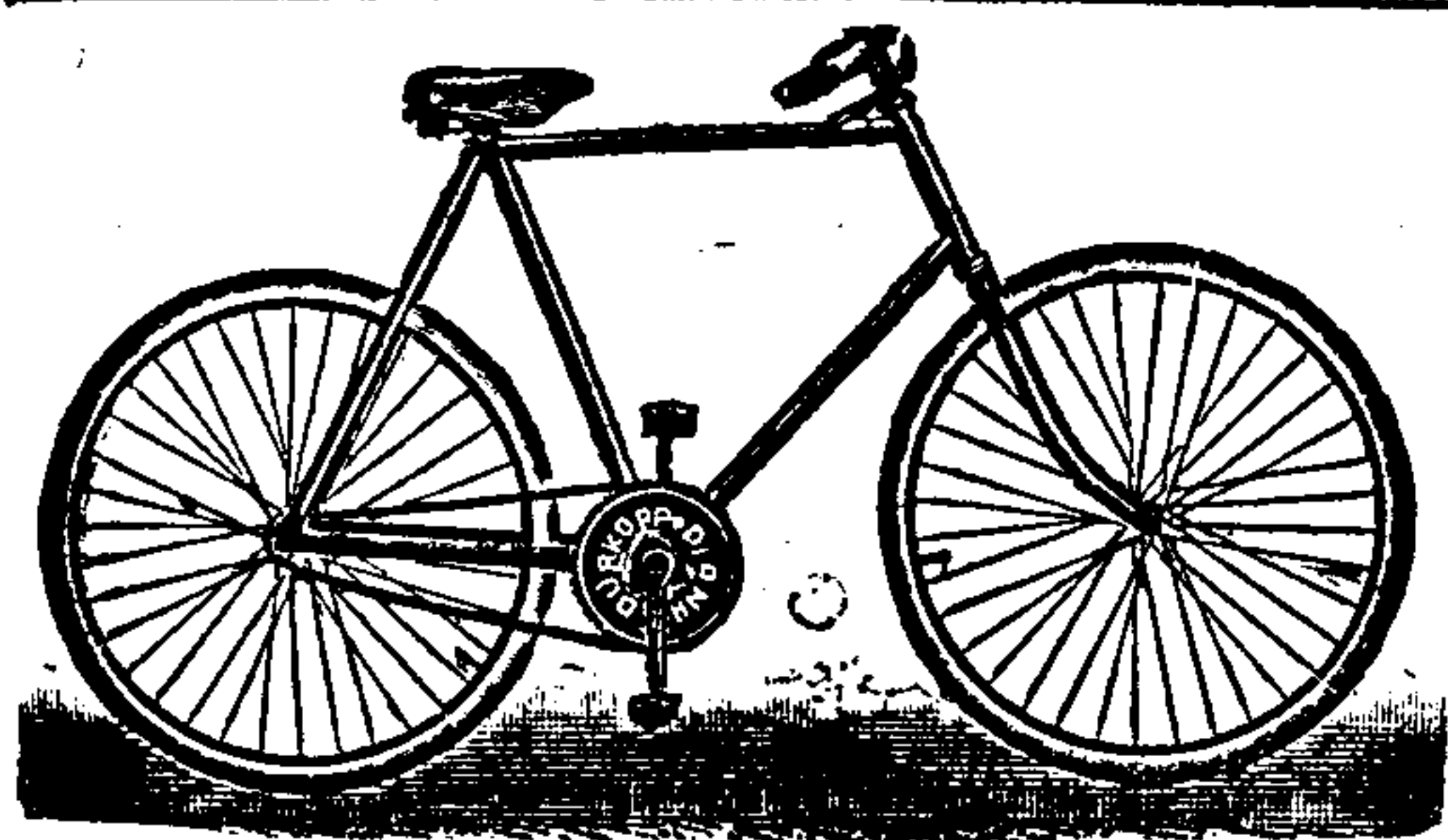
kauft man am besten bei

Tapezierer Wesiak (Neuer Hauptplatz).

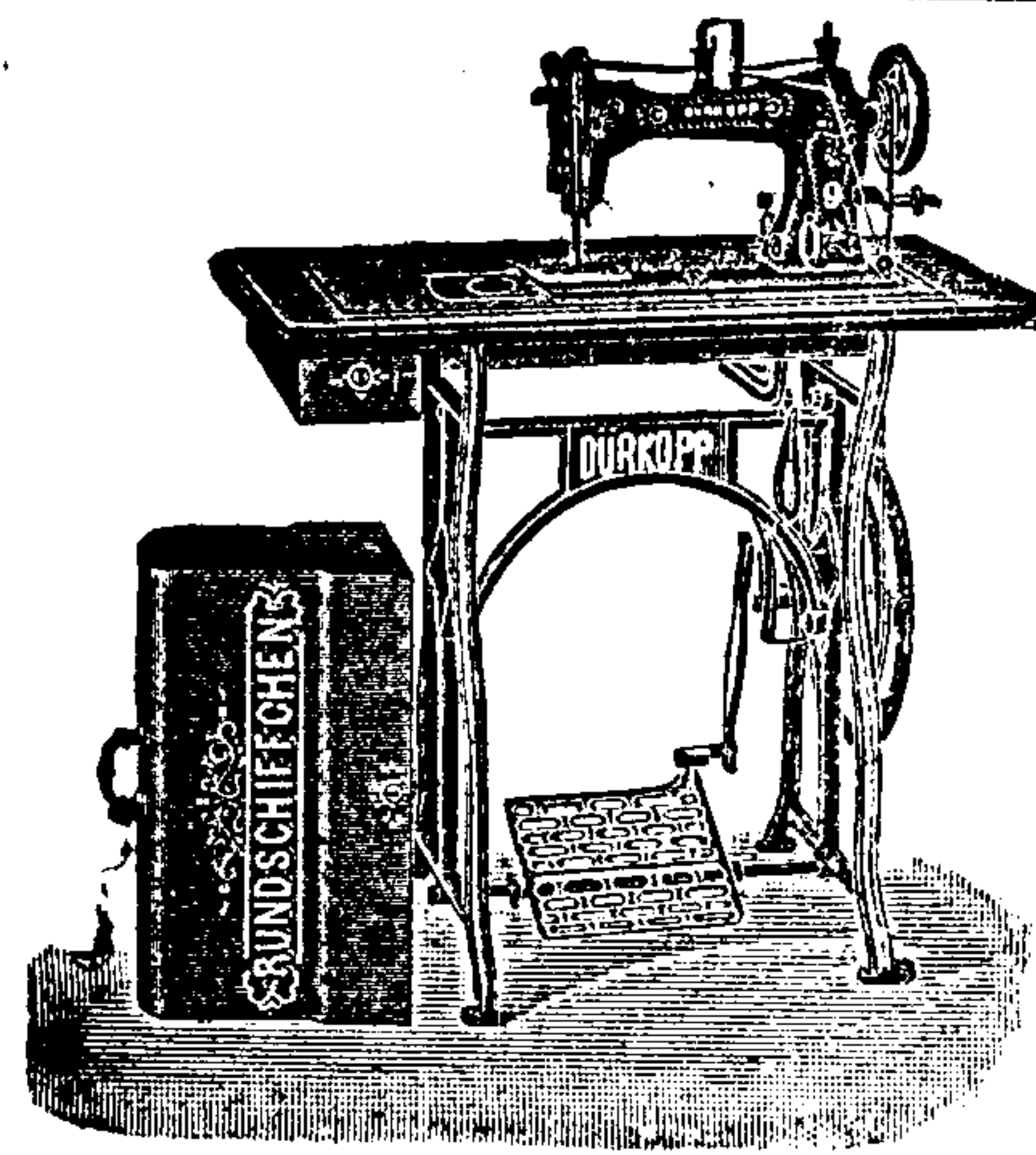
Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung
= Gesellschaft m. b. H. =

empfiehlt ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte**.
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.



**Nähmaschinen-, Schreib-
maschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

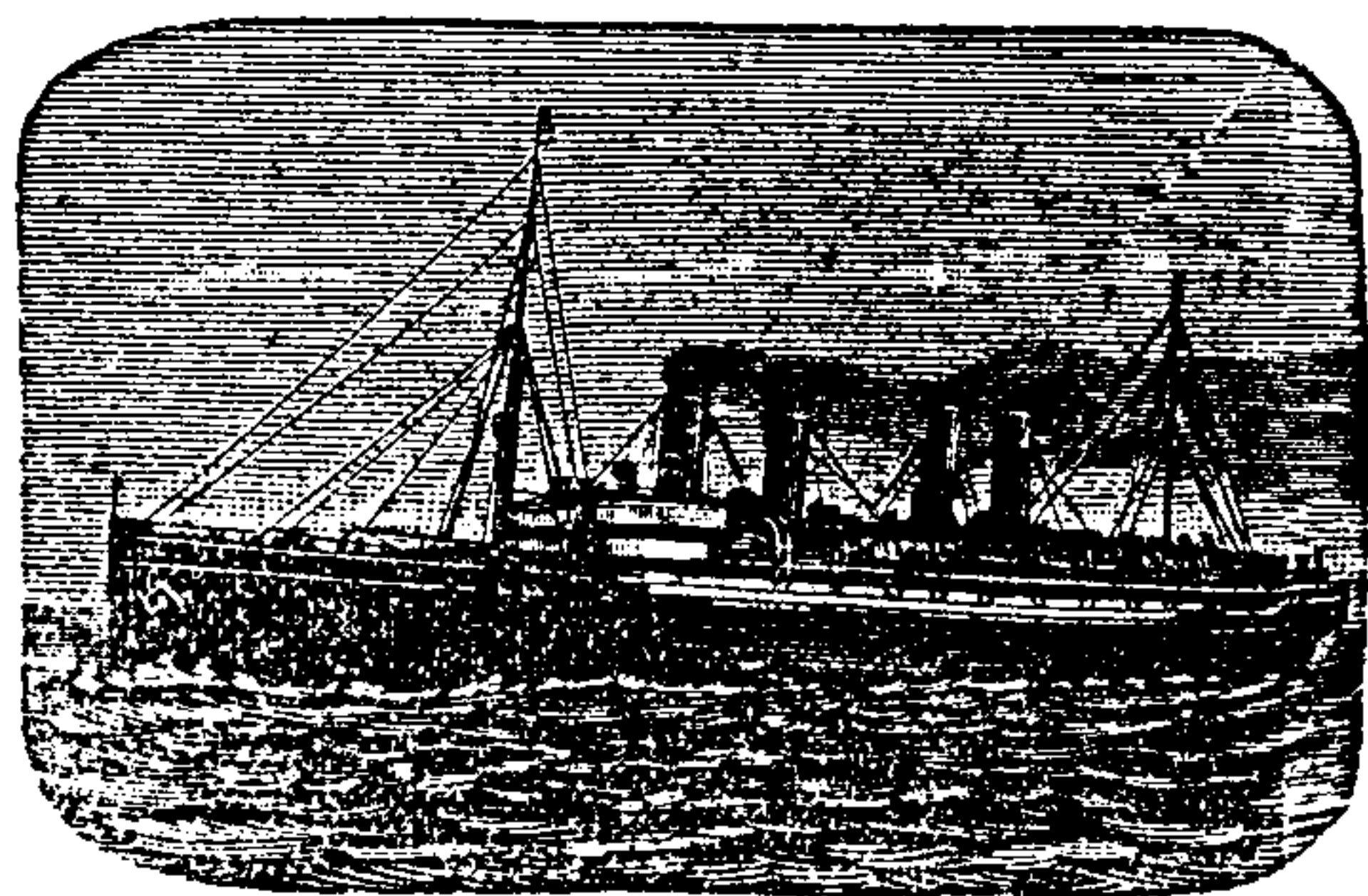
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

**Alles, was
Wöchnerinnen
bedürfen,
kaufen Sie vorteilhaft bei:**

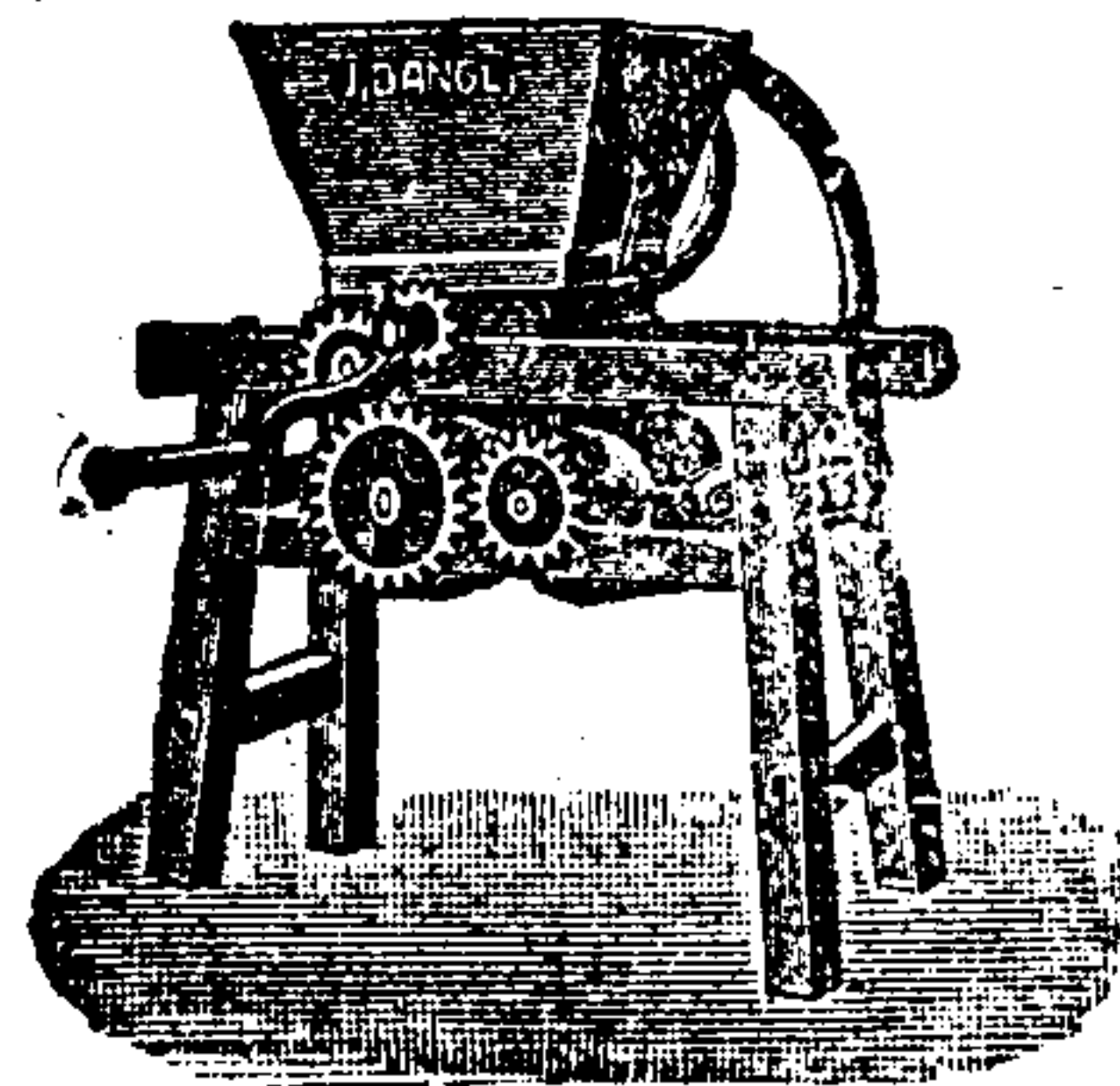
Adler Droг. Karl Wolf,
Marburg, Herrngasse.

Für eine Schülerin

der Bürgerschule wird bei einer besseren Familie ein bürgerlicher Kostplatz gesucht. Diesbezügliche Anträge mit Kostenansprüche erbittet man unter „S. B. Lachenberg“ Post St. Thomas bei Friedau. 2707

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferdeheurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.



Grazer Herbstmesse 1907

14. bis 22. September.

Waren-Ausstellung und Warenmarkt

von Kaufleuten und Gewerbetreibenden Steiermarks in der
Industriehalle und dem Messe-Festzelt.

Landwirtschafts - Ausstellung

Rinderschau und landwirtschaftl. Maschinen-Markt.
Ausstellung der fünf Rinderrassen Obersteiermarks: Murbodner,
Marienhofer, Pinzgauer, Mürztaler und Bergschecken.

Grosser Messe - Prater

im Parke der Industriehalle und am Trabrennplatze mit ausgewählten Schau-
stellungen wie: Menagerie, Kinematograph, Rodelbahn, Hippodrom, Wiener
Ponybahn, Krinolinen-, Fahrrad- und andere Karussells, Wolfstheater, Affentheater,
Pathologische Ausstellung, Panorama, Schaukeln, Trottoire roulante (die
größte Schaustellung Deutschlands) u. s. w.

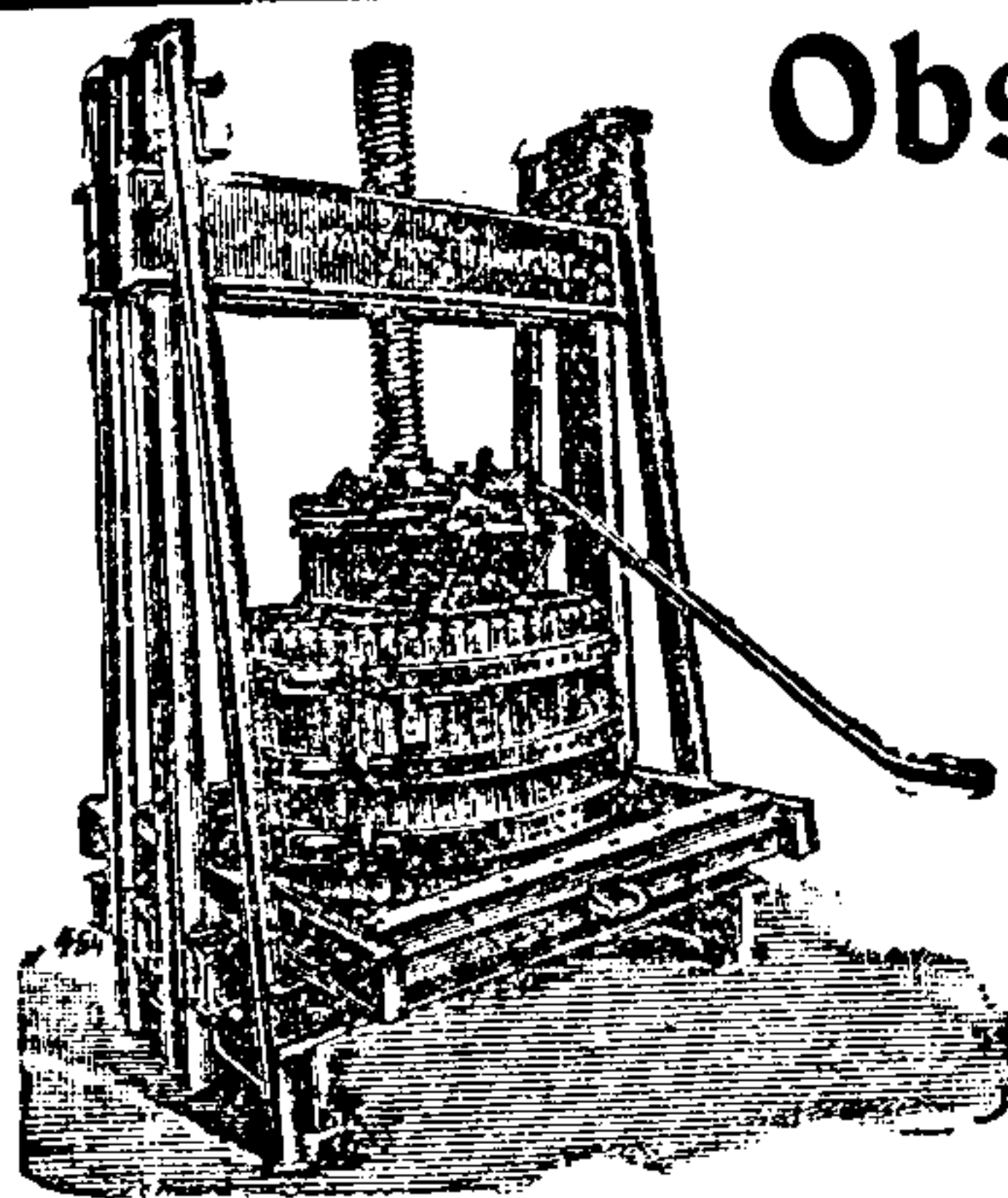
150 Konzerte. Variété-Theater. 150 Konzerte.
Fußballwettspiele. Athleten-Meeting. Schau-Frisieren.

Fest-Vorstellungen der Grazer Theater.

Außergewöhnliches Programm im Orpheum.
Freier Eintritt in das berühmte Zeughaus.

Sonderzüge 50% Fahrpreis-Ermässigungen

auf der Süd-, Staats-, Köflacher Bahn und den Landes-Eisenbahnen.
Eintritt in die Ausstellung und zum Festplatz 40 Heller. Kinder frei.



Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl-
und Schneidmaschinen.

neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“
Weinberg-Pflüge

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester
Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/L., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen zc.

1877

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Zu verkaufen Ertragreiches Bauerngut

arrondiert, große Obstgärten, Wiesen, zirka 8 Joch Wein-
gärten (Amerikaner), Acker, schlagbarer Wald, im besten Kul-
turzustande, Herrenhaus, Meierhof, 2 Winzereien, alles mit
Halbziegel gedeckt, teilweise neu gebaut, Wirtschaftsgeräte, Vieh,
120 Halbstartin-Gebinde. Preis 17.000 fl. Anfragen unter
„Z. P.“ an die Verw. d. Bl. 5702

53. Jahrgang. **Gratis** 53. Jahrgang.
wird der sensationelle Wiener

Kriminal-Roman

„Das rote Automobil“

von H. Weißl, welcher jetzt in der Wiener Österreichischen

Volks-Zeitung

erscheint, allen neuen Abonnenten nachgeliefert. Dieses altbewährte,
gebiegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt viele
wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden
Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plau-
derien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci,
Krahnigg, Havel, Eusi Wallner zc.

weitere die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und
forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.**

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung
und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten
gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose zc. zc.

Die Abonnementspreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit
Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, viertel-
jährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag-
und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen
[in Buchform], ausführlicher Wochenschau zc.) vierteljährig K. 2.64,
halbjährig K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen
Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buch-
form], ausführlicher Wochenschau zc.) vierteljährig K. 1.70, halb-
jährig K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jeder-
zeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines
(beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Vorzügliichen

2315

Gurken-Essig

alte abgelegene Ware, welche das Anlaufen verhindert,
empfiehlt Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33.

HOTEL STEPHANIE

(Besitzer: Karl Witzmann).

Wien II, Taborstrasse 12.

Zentralste Lage.

Vollständig neu renoviert, Zentralheizung.

Wichtig für Automobilisten: Garage und Chauffeur-Wohnungen

im Hause. — 5 Minuten vom Stadtzentrum.

Haltestelle der elektrischen Tramway und Omnibus nach allen

Richtungen. Haus mit bürgerl. mod. Komfort.

1. Stock Zimmer für 1 Person fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock

fl. 1.40 inkl. Licht und Service. — Telephon 16573.

Wird bei

**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, be-
seitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

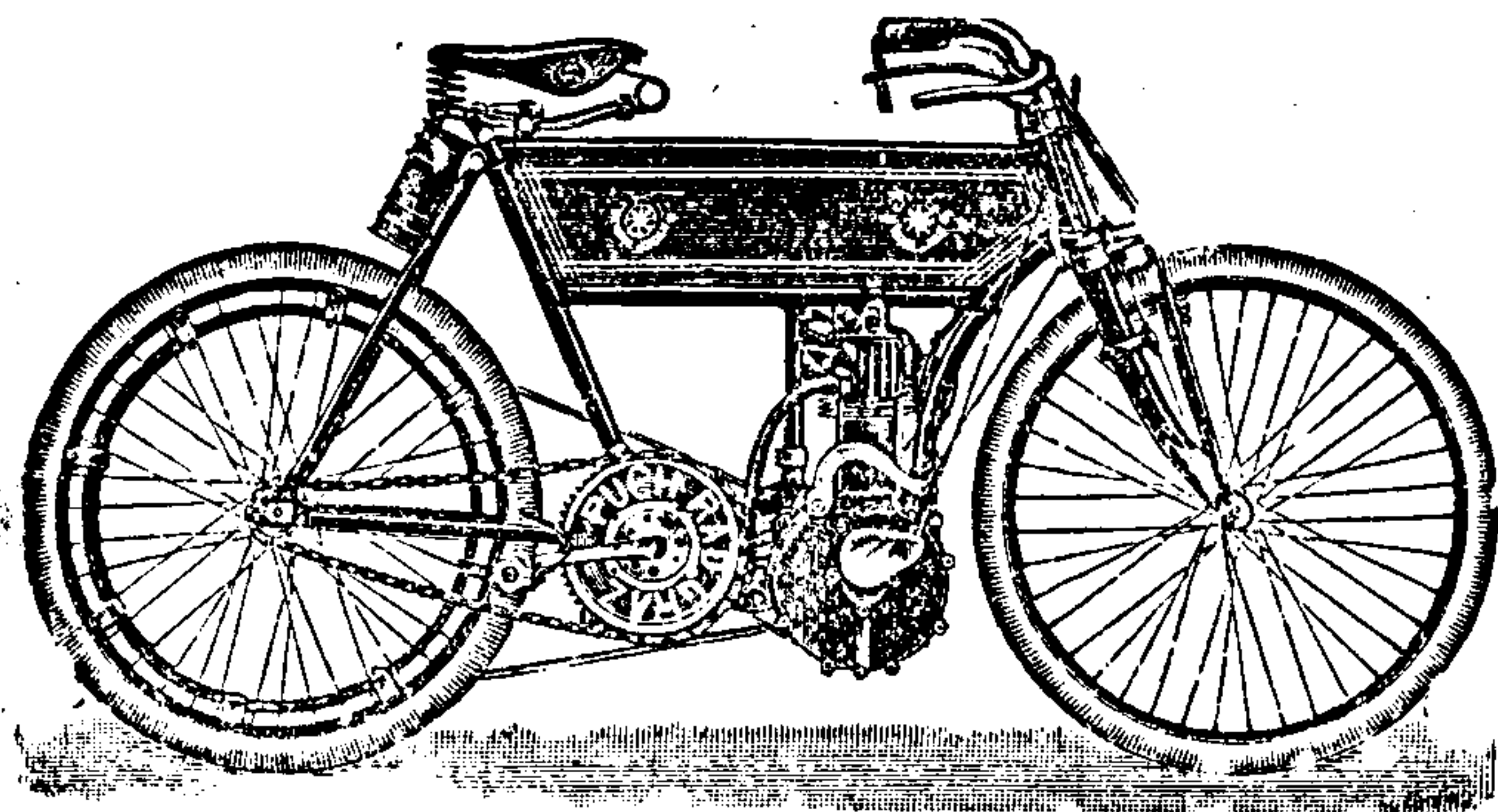
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Basel (Schweiz)



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei
Alois Hen, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

== Reparaturen prompt und billigst. ==

Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

515

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln.

:: Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

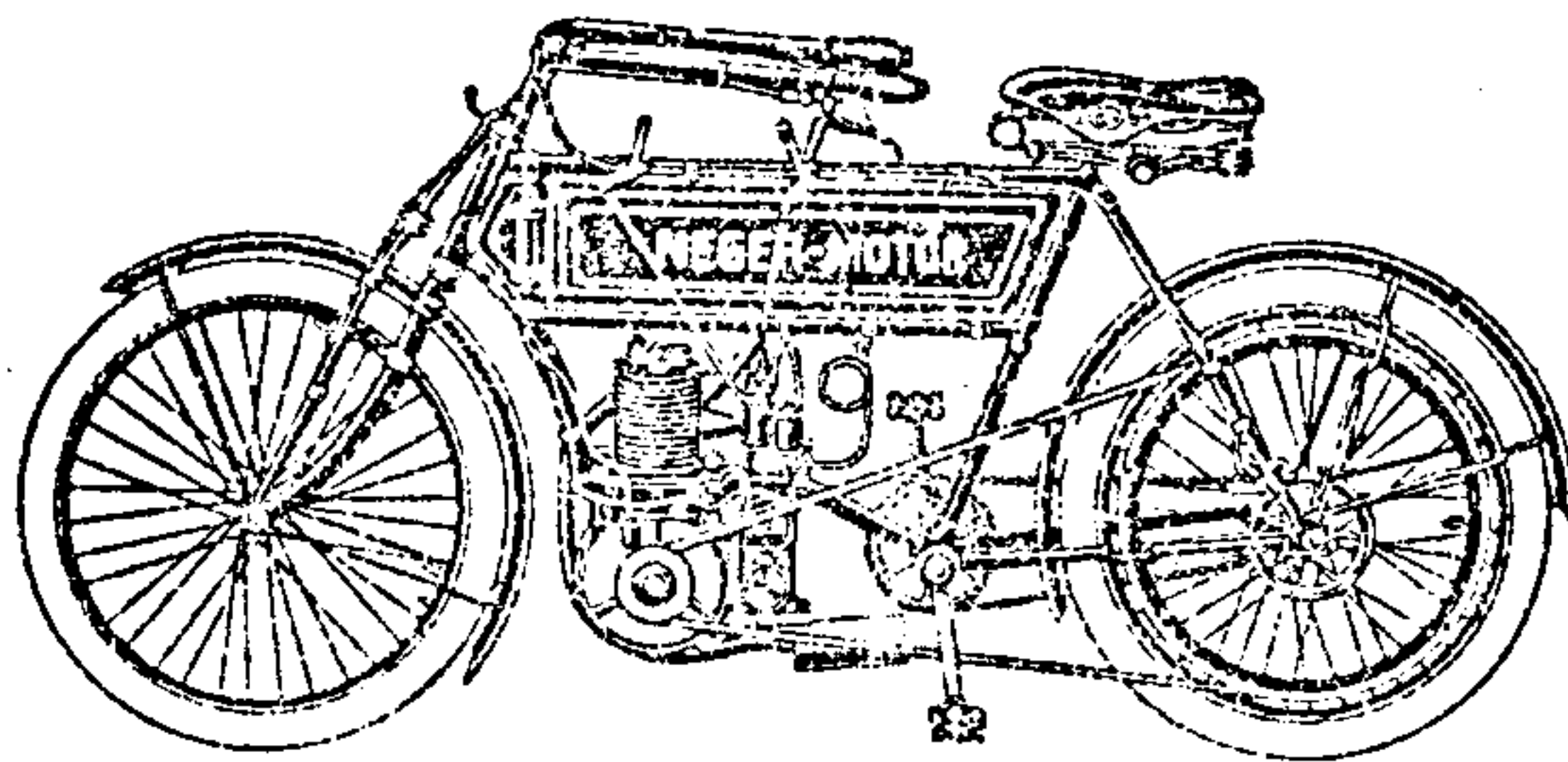
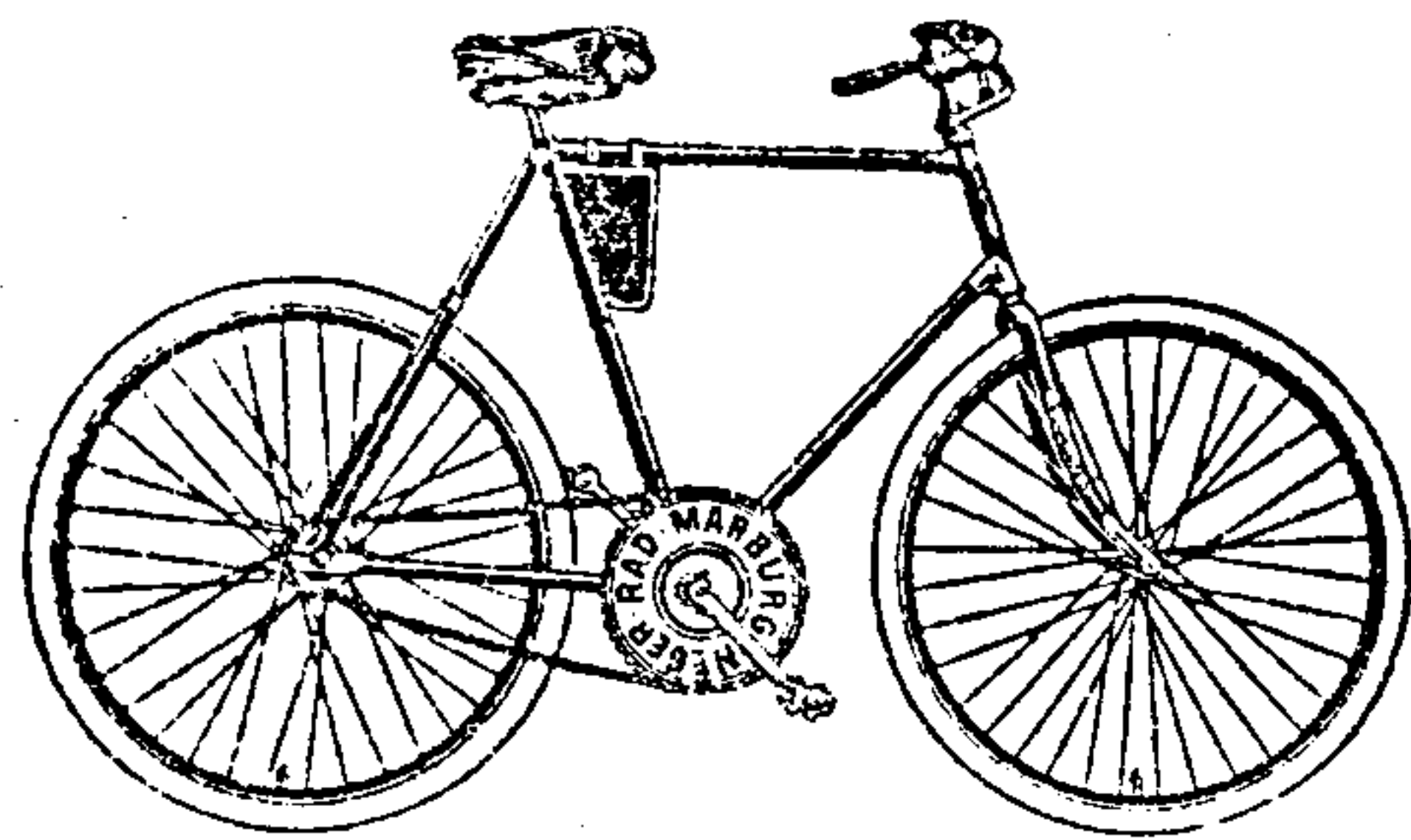
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine.

Dürkopp, Singer, Clafit-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln u.

Mineralwässer

sind in bekannt frischester Fällung
stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

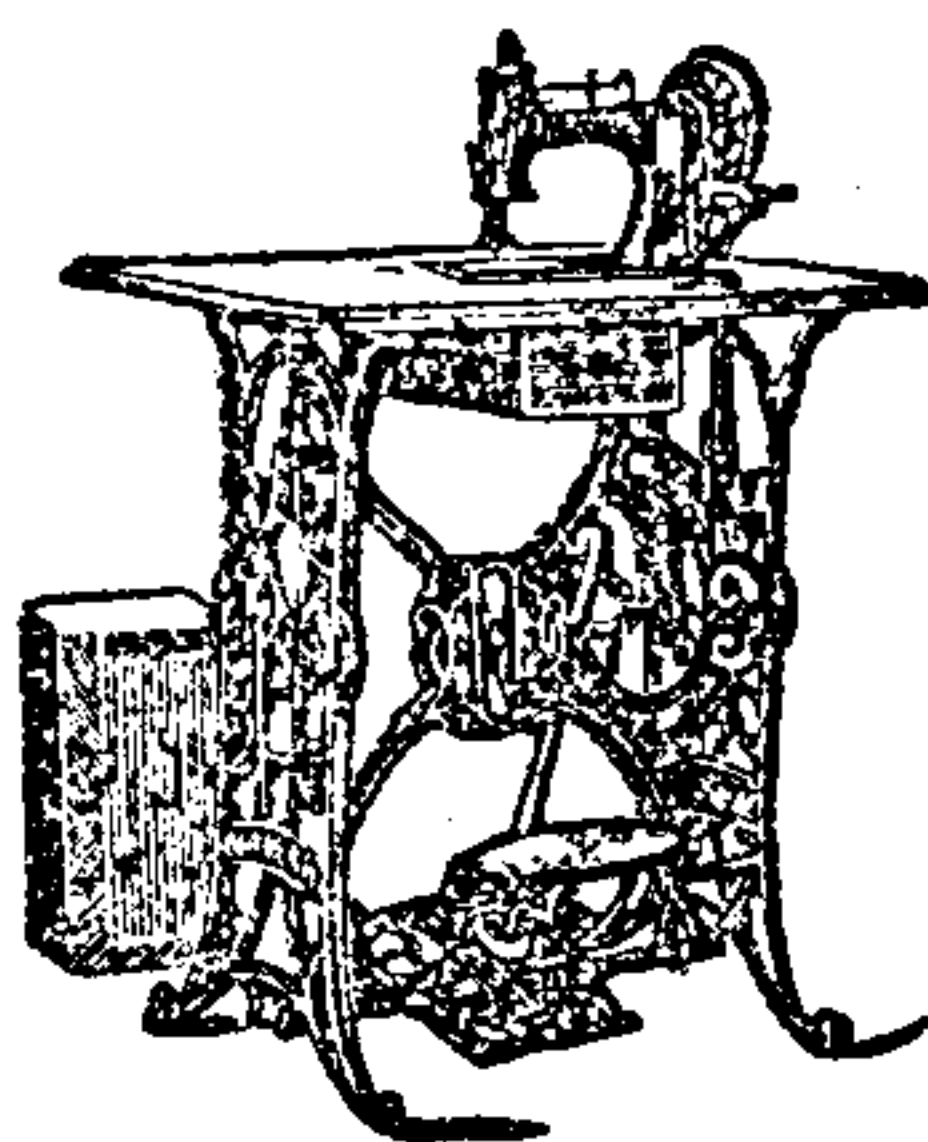
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen

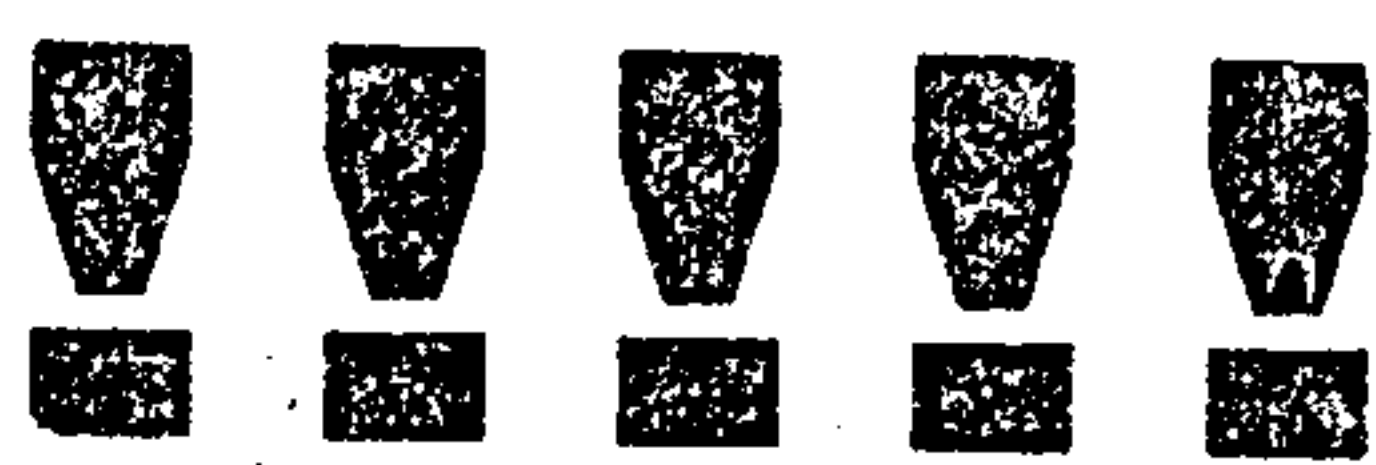


nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte

Eternit-Schiefer

Das beste Dach
der Gegenwart!



Weitgehendste
= Garantien! =

Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig.

Erstklassige Referenzen!

Verlangen Sie Muster
und Prospekt.

Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg

Herrengasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Buchereinbände, Passepartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen.

3579

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiße, beste Sorte K 8.—, Daunen: grau K 6, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüßigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Ranking), eine Tuchent, Größe 170×116 Zm., samt 2 Kopfpollstern, diese 80×58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpollster K 3.—, K 3.50, K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald.** Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko.

2446

K 340.000

Gesamthaupttreffer in

9 jährlichen 9

Ziehungen

bieten die nachstehenden

vier Original-Lose:

Ein Ungar. Rotes Kreuz-Los,

Ein Dombau-Basilika-Los

Ein Serb. Staats-Tabak-Los,

Ein Joszib-„Gutes Herz“-Los.

Nächste Ziehung schon am

Nächste drei Ziehungen schon

am 31. August, 2. und 14.

September 1907.

Alle vier Originallose zusammen

lassen Kassapreis **K 83.—** oder

in **32 Monatsraten à K 3.—.**

Jedes Los wird gezogen.

Schon die erste Rate sichert

das sofortige alleinige Spiel-

recht auf die behördlich kon-

trollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener

Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 1970

Otto Spitz, Wien

L. Schottenring nur 26.

Edle Gonzagagasse.

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

Grollichs Heublumen-

Seife aus Brünn,

denn diese ist aus dem

Extrakte von Wald- und

Wiesenblumen erzeugt u.

dient unseren Frauen und

Mädchen sowohl zur

Pflege der Haut, sowie

zu Waschungen d. Kopfes

und täglichen Reinigung

der Zähne mit geradezu

augenscheinlich. Erfolge.

Als Kinderseife leistet

Grollichs Heublumen-

Seife aus Brünn

unschätzbare Dienste u.

wird allen Müttern bestens

empfohlen. Preis pr. Stück

für mehrere Monate aus-

reichend 60 h. Vor wert-

losen Nachahmung. wird

gewarnt. Grollichs Heu-

blumenseife aus Brünn

ist in folgenden Verkaufsstellen

echt zu haben:

Marburg. Apotheke zur

„Mariahilf“, W. König,

Karl Wolf, Drogerie, Max

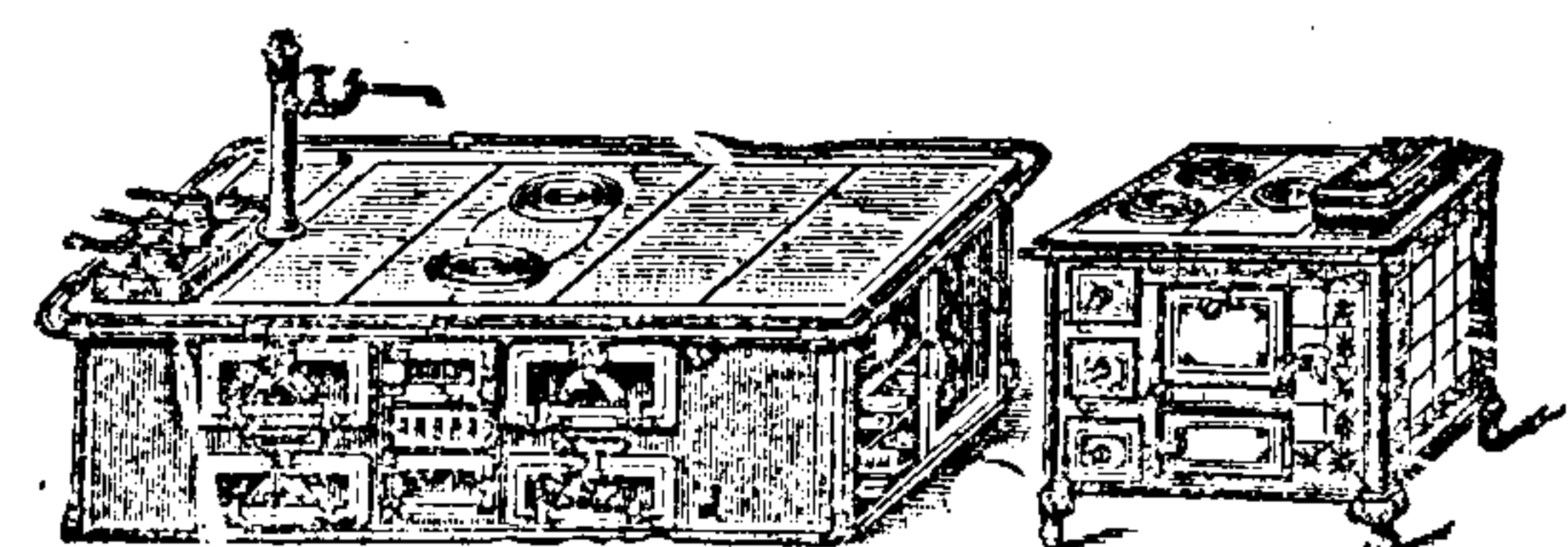
Wolfiam, Drogerie, G.

Tscheppe, R. Pachner's

Nachf., Ferd. Janschek,

Alex. Mydlil.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

1861

Geschäftsübernahme.

Erlaube mir dem geehrten P. T. Publikum von Marburg und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich die Buchbinderei infolge Ablebens meines Bruders **Allois Koratschin**, Buchbindermeisters in Marburg, Burggasse Nr. 15, übernommen und dieselbe im gleichen Umfange weiterführen werde. Gleichzeitig danke ich für das meinem Bruder von Seite der P. T. Kunden geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen, mit der Versicherung, daß ich stets bestrebt sein werde, den geehrten P. T. Kunden mit solidester Arbeit bei billigsten Preisen entgegenzukommen.

Um geneigte Aufträge bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Karl Koratschin, Buchbindermeister, Marburg a. d. Drau, Burggasse Nr. 15.

Einladung

zu dem am **Sonntag, den 25. August** im Gasthause „zur alten Brühl“ stattfindenden

GARTEN-KONZERT

ausgeführt von den

beliebten Marburger Schrammeln.

Gute Naturweine, frisches Göker Märzenbier, schmackhafte kalte Speisen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Alex. Balfinger, Gastwirt.

Die staatlich geprüften Lehrer **Engelhart, Koratsch** und **Ruß** halten in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 31. März 1908 wieder einen

Handelskurs

für Erwachsene ab. — Gelehrt werden: einfache und doppelte Buchhaltung, Handels- und Wechselkunde, Handelsarithmetik, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Kalligraphie, Maschinenschieben und Stenographie. Wöchentlich 12 Stunden. Auskünfte erteilen: Herr **Ruß**, Ferdinandstraße Nr. 3, 1. Stod und Herr **Engelhart**, Kaiserstraße 6, 1. Stod.

Moderne Kinderwagen Moderne Sportwagen

empfiehlt zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Zur Grazer Herbstmesse

werden

Sonder-Züge

mit einer

50%igen Ermässigung

auf der Süd-, Staats- und Küflacher-Bahn sowie auf den Landes-Eisenbahnen verkehren.

Die Sonderzugskarten der Herkunft berechnen zur freien Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Personenzug innerhalb 8 Tagen. — Der genaue Fahrplan wird rechtzeitig veröffentlicht.

Handarbeiterinnen u. Lehrlingmädchen

werden sofort aufgenommen.

Modellalon „zur Wienerin“, Herrengasse 40.

WARNUNG.

Von böswilliger Seite ist in Marburg ein Gerücht ausgebreitet worden, was meine Firma schädigen könnte. Ich habe gegen die bisher von mir in Erfahrung gebrachten Personen die gerichtliche Klage eingeleitet und warne daher jedermann, dieses böswillige Gerücht weiter zu verbreiten, da ich sonst bemüht wäre, gleichfalls gegen die Weiterverbreiter gerichtliche Schritte einzuleiten.

Marburg, am 24. August 1907.

Anton J. Strohmayer

„zum Bischof“

Marburg, Herrengasse 3.

Unmöbl. Zimmer

mit separatem Eingang und ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zimmer und Küche mit Zugehör bis 15. September Villa Raft, Kärntnerstraße 40. 2749

Das Vermittlungs-Bureau

Auguste Janeschitz

Burggasse Nr. 16 in Marburg benötigt dringend Hotel-Stubenmädchen, Zofen, Köchinnen, Putzfrauen, Wäscherinnen, Gäst- und Herrschaftsköchinnen, Privatstubenmädchen, Bonnen, Herrschaftsdienner, Kammerjungfern, Mädchen für alles, per sofort. 2750

Guter Kostplatz

für Mädchen irgend einer Lehranstalt. Klavier und Badezimmer. Anzufragen Bern. d. Bl. 2746

Detailist

wird gesucht für eine Eisenwaren- und Waffenhandlung. Reflektanten nur mit Prima-Referenzen wollen Offerte hinterlegen unter „Eisen 50“ an die Annoncen-Expedition Kienreich, Prag. 2730

Schönes

Gemischtwarengeschäft

Stadigränze, wegen Alter des Besitzers preiswert zu verkaufen. Gefällige Zuschriften unter „S. 123“ an die Bern. d. Bl. 2729

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör ist ab 1. September zu vermieten. Anfrage Wielandgasse 14. 2742

Privatküche-Konzession

wegen Abreise zu verpachten oder zu verkaufen. Wo, jagt die Bern. d. Bl. 2743

Gasthaus

samt einer Gemischtwarenhandlung sofort zu vergeben. Anzufragen bei Herrn Anton Kof am Rann bei Pettau. 2733

Eine verläßl. Person

(Stütze der Hausfrau), welche Liebe zur Landwirtschaft besitzt, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen. Anzufragen in der Bern. d. Bl. 2728

Zu verkaufen

1 photographischer Apparat und 2 kleinere Weinfässer. Bismarckstraße 16, parterre rechts. 2727

Jüngerer

Kommis

der Kurz-, Wirt-, Mode- und Wäschebranche, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Kajetan Murko, Pettau, Hauptplatz 4. Offerte mit Photogr. erwünscht. 2566

Fäkalien-Geschäft

mit großem Kundenkreis ist sofort zu verkaufen. Anzufragen Tegetthoffstraße 23. 2741

Bekanntmachung.

In der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 15. bis 21. September ein **Obst- und Gemüseverwertungskursus** abgehalten werden. In demselben werden die Ernte, Sortierung, der Versand, Aufbewahrung und zweckmäßige Verarbeitungsmethoden des Obstes zur Dauerware in Theorie und Praxis gelehrt. Außerdem wird auch die Konservierung der verschiedenen Gemüse nach geeigneten Methoden behandelt und alles dieses den Teilnehmern soweit zum Verständnis gebracht, als zur Ausübung der genannten Arbeiten erforderlich ist. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis zum 12. September an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Kundmachung

betreffend die Schulkinderverzeichnisung.

Im Sinne der Verordnung des k. k. Unterrichts-Ministeriums vom 20. August 1870, Z. 7648, wird hiedurch verkündet, daß die Verzeichnung (Aufschreibung) der im Stadt- und Schulbezirke Marburg wohnhaften schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 1907/1908 in der Zeit vom **20. August bis 8. September 1907** vorgenommen wird.

Die Eltern oder Pflegegeber jener Kinder, welche mit 15. September 1907 das 6. Lebensjahr vollendet, das 14. aber noch nicht zurückgelegt haben, werden aufgefordert, die Geburts- beziehungsweise **Taufschein** der Kinder verlässlich bereit zu halten und sie bei der Schulbeschreibung vorzuweisen.

Die betreffenden Herren Hausbesitzer und Hausbesorger werden ersucht, dem mit der Schulkinderbeschreibung betrauten Beamten die Namen der Wohnparteien, welche schulpflichtige Kinder besitzen, bekanntzugeben oder ein Verzeichnis der letzteren bereit zu halten.

Unrichtige oder wesentlich falsche Angaben, wie auch jede unterlassene Anmeldung eines schulpflichtigen Kindes unterliegen der gesetzlichen Ahndung.

Stadtschulrat Marburg, am 14. August 1907 2656 Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft des Herrn Friedrich in Maria-Raft übernommen habe. Ich werde stets bestrebt sein, die geehrten Besucher durch gute Naturweine, stets frisches Grazer Märzenbier, schmackhafte kalte und warme Küche sowie durch mäßige Preise und aufmerksame Bedienung zufriedenzustellen. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Mathilde Bergmann, Maria-Raft.

Original Innsbrucker

Andreas Hofer-Loden

garantiert farbecht, in bester Qualität und in allen Farben lagernd, per Meter fl. 1.70.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Schöne sonnseitige Hochparterre-

Wohnung

2 Zimmer, 1 Kabinett, Carnerstraße 3, unmittelbar beim Stadtpark ist sofort oder per 1. September zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister. Preis 22 fl. 2668

HAUS

samt Greiskerei ist sofort zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 6. Marburg. 2734

Zwei Tollen

stark gebaut, zu verkaufen. Betten- und Matratzenfabrik, Marburg. 2716